

Konkordanz zur Hekhalot-Literatur

קונקורדנציה
לספרות ההיכלות



Texte und Studien zum Antiken Judentum

herausgegeben von

Martin Hengel und Peter Schäfer

12

Konkordanz

zur

Hekhalot-Literatur

in Zusammenarbeit mit

Gottfried Reeg

und unter Mitwirkung von

Klaus Herrmann, Claudia Rohrbacher-Sticker

und Guido Weyer

herausgegeben von

Peter Schäfer

I
כ-א



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1986

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs- und Beihilfefonds Wissenschaft
der VG Wort

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schäfer, Peter:

Konkordanz zur Hekhalot-Literatur / in Zusammenarbeit mit Gottfried Reeg
u. unter Mitw. von Klaus Herrmann . . . hrsg. von Peter Schäfer. –

Tübingen: Mohr

Parallelsacht. in hebr. Schr.

NE: HST

1. ' – k. – 1986.

(Texte und Studien zum antiken Judentum; 12)

ISBN 3-16-145030-2

ISSN 0721-8753

NE: GT

978-3-16-158769-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1986.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: pagina GmbH, Tübingen; Offsetdruck Karl Gramlich, Pliezhausen; Bindung von Heinrich Koch, Tübingen.

Printed in Germany.

Vorwort

Nach der *Synopse* und den *Geniza-Fragmenten zur Hekhalot-Literatur* kann nun auch das Ergebnis des dritten Arbeitsschrittes, die Konkordanz, vorgelegt werden. Der umfangreiche Band mußte aus technischen Gründen geteilt werden; der 2. Halbband mit den Buchstaben ת - ל und verschiedenen Anhängen wird so schnell wie möglich folgen.

Die Arbeiten an der Konkordanz haben sich länger hingezogen als ursprünglich veranschlagt. Dennoch steht außer Zweifel, daß der zeitliche und auch der finanzielle Aufwand durch den Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung erheblich reduziert werden konnte. Mein Dank gilt daher in erster Linie Dr. Gottfried Reeg, der alle notwendigen Rechenarbeiten durchgeführt und viel Zeit und Arbeitskraft in die Weiterentwicklung der von uns benötigten Programme investiert hat. Dr. Wilhelm Ott und Kuno Schälkle vom Rechenzentrum der Universität Tübingen waren, wie bei den vorherigen Bänden, bei allen Rechenproblemen behilflich.

Als besonderer Glücksfall für das Projekt erwies sich, daß die meisten Mitarbeiter auch in der schwierigen Phase der Arbeit an der Konkordanz der Hekhalot-Forschung treu geblieben sind. Klaus Herrmann, Claudia Rohrbacher-Sticker und Guido Weyer waren an allen Arbeitsschritten beteiligt; Dr. Niko Oswald, Rina Otterbach und Stefan Siebers haben bei unterschiedlichen Korrekturgängen mitgewirkt. Ihnen allen danke ich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Auch bei diesem Band möchte ich nicht versäumen, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre großzügige Unterstützung des Projektes mit Personal- und Sachmitteln zu danken. Das Projekt hat gewiß Dimensionen angenommen, die über das hinausgehen, was ursprünglich abzusehen war; dennoch hoffe ich, daß das Ergebnis den Aufwand rechtfertigt.

Nicht zuletzt danke ich schließlich Georg Siebeck für seine Förderung der Reihe und besonders dieses Bandes; daß eine hebräische Konkordanz in einem deutschen Verlag publiziert werden kann, ist vielleicht doch ein ermutigendes Zeichen.

Berlin, April 1986

Peter Schäfer

Einleitung

1. Der Text der Konkordanz

Mit der Konkordanz zur Hekhalot-Literatur wird nicht nur erstmals das Textcorpus der frühen jüdischen Mystik durch eine Konkordanz erschlossen, sondern zugleich auch der erste Versuch unternommen, eine Konkordanz auf der Basis von Handschriften zu erstellen. Dieser Versuch stellte die Bearbeiter vor neuartige Probleme, die mit Hilfe der elektronischen Textdatenverarbeitung gelöst wurden.

Die Konkordanz basiert zunächst auf dem Textmaterial, das in der *Synopse zur Hekhalot-Literatur*¹ ediert wurde; sie enthält somit (mit den unter 1.4. erläuterten Einschränkungen) das Textcorpus der Hekhalot-Literatur in dem durch die *Synopse* erfaßten Umfang.

1.1. Weitere Handschriften

Die *Synopse* konnte die Handschriften zur Hekhalot-Literatur nur in einem begrenzten Umfang zugänglich machen². Dies gilt selbstverständlich auch für die Konkordanz, doch wurde versucht, das Spektrum der Handschriften durch einige zusätzliche Beispiele zu erweitern. Über die in der *Synopse* edierten Handschriften hinaus wurden in der Konkordanz folgende weitere Handschriften berücksichtigt³:

1.1.1. *MS Florenz*, Biblioteca Laurenziana Plut. 44/13⁴. Vorgelegen hat ein Mikrofilm und eine davon gefertigte Kopie. Die Handschrift stammt aus Italien und wurde nach M. Beit-Arié Anfang des 14. Jahrhunderts geschrieben⁵. Sie enthält u.a. *Hekhalot Rabbati*, den 3. Henoch und den von Wertheimer unter dem Titel *Ma'aseh Merkavah* edierten Traktat über den göttlichen Thron und die sieben Himmel⁶. Aufgenommen und in der Konkordanz berücksichtigt wurden nur der Text von *Hekhalot Rabbati* (einschließlich des *hotam gadol/keter nora*⁷-Stückes §§318–321) und die Paragraphen 489–495, die von manchen Handschriften zur Makroform *Hekhalot Rabbati* gerechnet werden⁷ (fol. 93b = 90b = 137a – 94b = 91b = 136a und fol. 95b = 92b = 135a – 106b = 103b = 124a)⁸; die Folioangaben in der Konkordanz beziehen sich auf die mittlere Zählung.

¹ *Synopse zur Hekhalot-Literatur*, hrsg. von P. Schäfer in Zusammenarbeit mit M. Schlüter und H. G. von Mutius, Tübingen 1981 [= TSAJ 2].

² Vgl. dazu P. Schäfer, »Handschriften zur Hekhalot-Literatur«, *FJB* 11, 1983, S. 113–193.

³ Die allgemeinen Konventionen der Textaufnahme folgen denen der *Synopse*; zu den Abweichungen bei der Textaufnahme siehe 1.4.

⁴ Vgl. A.M. Biscioni, *Bibliothecae Mediceo-Laurentianae Catalogus*, Firenze 1752, S. 128f.; *FJB* 11, 1983, S. 128–130.

⁵ Vgl. *Synopse*, S. VIII Anm. 3.

⁶ Dazu unten 1.2.2.

⁷ Vgl. dazu *FJB* 11, 1983, S. 171.

⁸ Zur dreifachen Paginierung von *MS Florenz* vgl. *FJB* 11, 1983, S. 128. Die Paragraphen 297–306 und 320–334 sind in der Handschrift doppelt überliefert und werden in beiden Fassungen berücksichtigt; das Textstück auf fol. 91b ist ohne Parallele in allen anderen Handschriften.

1.1.2. *MS Leiden*, Universitätsbibliothek, Or. 4730⁹. Vorgelegen hat ein Mikrofilm und eine davon gefertigte Kopie. Die Handschrift ist in später italienischer (?) Kursive geschrieben und weist zahlreiche eigenwillige Lesarten auf. Sie enthält neben *Hekhalot Rabbati* auch *Seder Rabba di-Bereshit*. Aufgenommen und in der Konkordanz berücksichtigt wurde, als Beleg für eine späte Handschrift der Makroform §§81–277, der Text von *Hekhalot Rabbati* (fol. 55a – 66a)¹⁰.

1.1.3. *MS Oxford*, Bodleian Library, Opp. 556¹¹. Vorgelegen hat ein Mikrofilm und eine davon gefertigte Kopie. Die Handschrift wurde aufgenommen und in der Konkordanz berücksichtigt, weil sie als Grundtext der Edition des 3. Henoch von Odeberg diente¹². Sie ist in aschkenasischer Kursive geschrieben und wird von Neubauer auf »about A.D. 1511?« datiert; Beit-Arié schlägt aufgrund einer neueren Untersuchung den Anfang des 18. Jahrhunderts als Entstehungszeit vor und als möglichen Entstehungsort Prag¹³. Die Vermutung, daß es sich um eine besonders schlechte Handschrift handelt¹⁴, hat sich durch unsere Untersuchungen bestätigt. Der Text des 3. Henoch findet sich auf fol. 314a–333a.

1.2. Weitere Texte

Der Umfang der Hekhalot-Literatur ist kontrovers¹⁵ und wird sich auch nicht schlüssig und allgemein verbindlich definieren lassen¹⁶. Um die Konkordanz so pragmatisch und nützlich wie möglich anzulegen, wurden folgende nicht in der *Synopse* erfaßten Texte berücksichtigt:

1.2.1. Sämtliche Handschriftenfragmente, die in dem Band *Geniza-Fragmente zur Hekhalot-Literatur*, Tübingen 1984, publiziert wurden. Dieser Band enthält sowohl in der *Synopse* edierte Texte als auch Material, das sich keinem der »klassischen« Texte der Hekhalot-Literatur zuordnen läßt. Da es sich bei diesen Fragmenten um die ältesten erhaltenen Textzeugen handelt, die durchweg einige hundert Jahre älter sind als die in der *Synopse* edierten Handschriften und die, das macht ihre besondere Bedeutung aus, fast ausschließlich der nicht-ashkenasischen Textüberlieferung zuzuordnen sind, wurden sie ausnahmslos komplett in die Konkordanz aufgenommen, d.h. auch in den Fällen, in denen sie mit den Handschriften der *Synopse* identisch sind oder nur unwesentliche Varianten aufweisen.

⁹ Scaliger Nr. 13; vgl. A. van der Heide, *Hebrew Manuscripts of Leiden University Library*, Leiden 1977, S. 63f.

¹⁰ Dazu *FJB* 11, 1983, S. 132f., S. 162 und S. 170f.

¹¹ A. Neubauer, *Catalogue of the Hebrew Manuscripts in the Bodleian Library ...*, vol. I, Oxford 1886, Nr. 1656.

¹² *3 Enoch or the Hebrew Book of Enoch*, ed. and transl. ... with Introduction, Commentary and Critical Notes by H. Odeberg, Cambridge 1928 (Neudruck, mit einem Prolegomenon von J.C. Greenfield, New York 1973).

¹³ Briefliche Mitteilung vom 5.7.1985.

¹⁴ Vgl. G. Scholem, *OLZ* 33, 1930, Sp. 193–197; ders., *KS* 6, 1929/30, S. 63f.; J.C. Greenfield, Prolegomenon, S. XXIV–XXVII.

¹⁵ Vgl. insbesondere P. Alexander, *JJS* 34, 1983, S. 105.

¹⁶ Dazu P. Schäfer, *תיוומה של ספרות ההיכלות*, *Proceedings of the Ninth World Congress of Jewish Studies*, im Druck.

1.2.2. Der von Jellinek unter dem Titel *Masekhet Hekhalot*¹⁷ und von Wertheimer unter dem Titel *Ma'aseh Merkavah*¹⁸ edierte Traktat über den göttlichen Thron und die sieben Himmel. Aufgenommen und in der Konkordanz berücksichtigt wurden nicht die Editionen von Jellinek und Wertheimer, sondern zwei ausgewählte Handschriften, nämlich MS Parma, Biblioteca Palatina 3531¹⁹ und MS Oxford, Bodleian Library, Opp. Add. 4^o 183²⁰. Da auf dem Mikrofilm von MS Parma keine Paginierung zu erkennen ist, wurden die doppelspaltigen Seiten, beginnend mit der ersten Seite des Traktates, neu gezählt und die Spalten einer Seite mit »a« und »b« unterschieden.

1.2.3. *Re'uyot Yehezqel*. Obgleich die Einordnung dieses Textes in die Hekhalot-Literatur²¹ als äußerst problematisch zu beurteilen ist²², wurde er in der Konkordanz berücksichtigt. Zugleich handelt es sich um den einzigen Text, der nicht nach Handschriften aufgenommen wurde, sondern nach der Edition von I. Gruenwald in *Temirin I*, Jerusalem 1972, S. 103–139. Da die Edition nahezu fehlerfrei ist, erschien es sinnvoller, den Benutzer der Konkordanz auf den gedruckten Text zu verweisen als auf die beiden Handschriften(fragmente).

1.3. Begrenzung der Textmenge

Eine Konkordanz auf der Basis von Handschriften statt eines gedruckten *textus receptus* stellt die Bearbeiter vor die Notwendigkeit, nach Kriterien zu suchen, die Textmenge sinnvoll zu begrenzen. Die komplette Übernahme aller Handschriften in die Konkordanz hätte die Textbasis unnötig aufgebläht, da, je nach Handschriftenlage, zahlreiche Belege doppelt oder mehrfach in der Konkordanz erschienen wären. Es stand daher sehr bald fest, daß die Textdatei, aus der die Konkordanz erarbeitet werden sollte, nicht einfach mit den aufgenommenen Handschriften identisch sein konnte, sondern gewissermaßen »ausgedünnt« werden mußte. Die Lösung dieses Problems war ungleich aufwendiger und zeitraubender als ursprünglich veranschlagt.

1.3.1. Die Voraussetzung für die Entscheidung, welche Varianten aus den verschiedenen Handschriften in die Konkordanz zu übernehmen waren, konnte nur ein sorgfältiger Vergleich aller Handschriften der *Synopse* sein. Grundtext dieses Vergleichs war in der Regel die Handschrift New York, die auch schon in der *Synopse* als fiktiver Grundtext fungiert hat. Dies bedeutet, daß neben den Geniza-Fragmenten (siehe oben 1.2.1.) allein das Textmaterial der Handschrift New York vollständig in der Konkordanz enthalten ist und daß mit wenigen Ausnahmen (siehe unten 1.3.2.) alle anderen Handschriften mit der Handschrift New York verglichen und nur die nach bestimmten Kriterien ausgewählten Varianten der anderen Handschriften in die Konkordanz aufgenommen wurden. Auf diese Weise konnte die Anzahl der Belege von ca. 220 000 auf ca. 96 500 reduziert werden²³.

1.3.2. Bei den Paragraphen, die in MS New York nicht vorhanden sind, wurden andere Handschriften als Grundtexte gewählt: §§1–80: MS Vatikan (3. Henoch); §§252–257: MS Oxford; §§304–305: MS München 22; §§322–334: MS Budapest; §§651–654, 713–729, 789, 819–820, 832–834 und 842–847: MS Oxford sowie *Masekhet Hekhalot*: MS Parma.

In einigen Paragraphen weicht der Text von MS New York so stark von den anderen Handschriften ab, daß eine andere Handschrift für die Vergleiche zugrundegelegt wurde: §§167, 362, 368 und 416–419 MS München 22 sowie §§249 und 693–704 MS Oxford; d.h. neben MS New York wurde bei diesen Paragraphen die jeweilige Handschrift zusätzlich als fortlaufender Text übernommen²⁴.

¹⁷ *Bet ha-Midrash* II, S. 40–47.

¹⁸ *Batei Midrashot* I, S. 55–62.

¹⁹ S.G. Stern, *Catalogo ragionato* ..., Parma 1847, Nr. 91.

²⁰ Neubauer I, Nr. 2568.

²¹ G. Scholem, *Jewish Gnosticism, Merkavah Mysticism, and Talmudic Tradition*, New York 1965, S. 5; I. Gruenwald, *Apocalyptic and Merkavah Mysticism*, Leiden/Köln 1980 [= AGJU 14], S. 134ff.

²² Vgl. P. Schäfer, »Tradition and Redaction in Hekhalot Literature«, *JSJ* 14, 1983, S. 173.

²³ Zur Prozedur des Vergleiches siehe unten 2.3.

1.3.3. Bei folgenden Stellen wurde kein Vergleich durchgeführt, da die Texte zu stark voneinander abweichen: §§375–376, 384, 386–388, 440–454, 709–712 und 948–952.

1.3.4. Folgende Auswahlkriterien waren für die Varianten aus den Vergleichshandschriften maßgebend:

1.3.4.1. Da die Namen Gottes und der Engel in der Hekhalot-Literatur von zentraler Bedeutung sind, wurden die Namensvarianten vollständig in die Konkordanz aufgenommen; dies gilt auch für geringfügige graphische Unterschiede.

1.3.4.2. Sofern Vergleichshandschriften zusätzliche Wörter oder Passagen – bezogen auf den fiktiven Grundtext MS New York – enthalten, wurden diese vollständig berücksichtigt.

1.3.4.3. Dies gilt nicht für verschiedene Formen derselben Wurzel, da diese unter demselben Lemma zu finden wären. Wenn also z.B. in MS New York ein Verbum in der Stammform *Qal* belegt ist und an derselben Stelle in den Vergleichshandschriften im *Hif'il*, wurde diese Variante nicht notiert. Der Leser sollte also, wenn er ein Verbum in der Konkordanz aufsucht, jeweils die Parallelhandschriften in der *Synopse* konsultieren, da das Verbum dort in einer anderen Stammform als in der Konkordanz notiert belegt sein kann.

1.3.4.4. Bei der Auswahl der Varianten gaben mutmaßliche »alte« oder »ursprüngliche« Formen keinen Ausschlag. Ein solches Kriterium suggeriert, daß es einen »besseren« Text sowie eine feststehende Sprache oder Grammatik der Hekhalot-Texte gäbe, wovon angesichts des Zustandes der überlieferten Handschriften keine Rede sein kann.

1.3.4.5. Varianten, die sich aus Unterschieden in der Plene- und Defektivschreibung sowie aus dem alternierenden Gebrauch von *Sin* und *Samekh* (z.B. *תפס/תפס*) ergeben, wurden nicht berücksichtigt.

1.3.4.6. Ausgenommen von allen genannten Einschränkungen, dies sei noch einmal betont (siehe oben 1.2.1.), sind die Geniza-Fragmente. Der Textbestand der Geniza-Fragmente wurde vollständig in der Konkordanz berücksichtigt.

1.4. Unterschiede im Text der *Synopse*, der *Geniza-Fragmente* und der *Konkordanz*

Die Textdatei der Konkordanz stimmt grundsätzlich mit den Editionen der *Synopse* und der *Geniza-Fragmente* überein. In einigen Fällen waren Änderungen jedoch angebracht, da nicht jede Einzelheit, die bei der Textaufnahme berücksichtigt wurde und in den beiden Editionen ihren Niederschlag fand, für eine Konkordanz von Bedeutung ist.

1.4.1. Der senkrechte Strich zur Kennung des Zeilenendes fehlt, ebenso der doppelte senkrechte Strich zur Markierung des Seitenwechsels.

1.4.2. Zeilenfüller und Kustoden werden eliminiert und erscheinen nicht im Text der Konkordanz. Eine Kustode ist als Dittographie zu betrachten: ein Zeilenfüller kann keinem sinnvollen Lemma einer Konkordanz zugeordnet werden: *כבודו כסא / כבודו מלפני כסא* (§106 MS New York fol. 3a/2f.) wird zu *כבודו מלפני כסא* und *שמתי במצרים || שמתי // אשר* (§80 MS München 22 fol. 85b/30f.) zu *אשר שמתי במצרים*.

1.4.3. Gestrichene Wörter und Buchstaben fallen weg: *סותר על | סיתתם* (דבריהם) wird zu *סותר על | דברים* (§97 MS New York fol. 2a/21), und *נחן|שד* wird zu *נחשד* (§83 MS New York fol. 1b/12). Hinzugefügte Wörter oder Buchstaben bleiben im Text weiterhin als Hinzufügungen gekennzeichnet (*עב(ו)ע*): §187 MS New York fol. 8b/5), während in den Sublemmata die runden Klammern entfallen. Korrekturen im Wort bleiben im Kontext erhalten: *שבן|אנה*; für die Definition der Wortformen dagegen wurden sie ausgeführt, so daß in den Sublemmata die korrigierten Formen stehen: *שבה* (§110 MS New York fol. 3a/29).

²⁴ Auf folgende kleine zusätzliche Stücke, die im jeweiligen Grundtext fehlen, sei noch hingewiesen: §191 MS Budapest S. 174/30–32; §241 MS Vatikan fol. 81b/5–8; §246 MS Vatikan fol. 82a/17; §549 MS München 22 fol. 174b/21 – 175a/1; §562 MS Dropsie S. 63/3–6; §309 MS Vatikan fol. 88b/17–23 und §960 MS München 40 fol. 135b/24 – 136a/1.

1.4.4. Glossen bleiben im Text erhalten; die halben eckigen Klammern entfallen in den Sublemmata. Formen wie *הכביריבירי* (§421 MS Oxford fol. 45b/13) oder *הבורההיה* (§226 MS Oxford fol. 30b/19) bleiben im Text bestehen, werden aber in den Sublemmata entsprechend der normalen Form *הכביר* bzw. *הבורה* behandelt²⁵.

1.4.5. Lücken, die im Text der Geniza-Fragmente in ihrer Gesamtlänge wiedergegeben werden, fallen weg; der fehlende Text ist nur noch an den eckigen Klammern zu erkennen. Der Benutzer muß – will er die Länge der Textlücke abschätzen – auf die Edition zurückgreifen.

1.4.6. In MS Vatikan und MS München 22 werden Wörter am Zeilenende getrennt. Diese Trennung wird aufgehoben und das Wort als zu der Zeile gehörend betrachtet, in der es beginnt: *סביבו- | חיו* (§33 MS Vatikan fol. 53b/14f.).

1.4.7. Abkürzungen in den Handschriften werden für die Konkordanz aufgelöst, damit sie einem entsprechenden Lemma bzw. Sublemma zugeordnet werden können. Unter den Formen der Sublemmata findet sich dann die aufgelöste Form, während innerhalb des Textes die Abkürzung erhalten bleibt; so wird *לבד* (§92 MS New York fol. 1b/33) zu *לבית דין* und *ואר* (§ 94 MS New York fol. 2a/2) zu *ואומר* aufgelöst. Bei Zahlen werden die Regeln einer normativen Grammatik eingesetzt. Bei Kapitel/Halakhah-Angaben werden die »maskulinen« Formen genommen, da in den Handschriften selbst keine Regel zu erkennen ist. In einigen Fällen werden auch Wörter als Abkürzungen aufgefaßt, die nicht explizit als solche gekennzeichnet sind: *כמל* (G6 fol. 2b/10) wurde als *כאן מקום להאריך* und *לקי* (MS Parma fol. 6b/28) als *לישועתך קיויתי יהוה* verstanden; die Belege sind unter den aufgelösten Formen zu finden.

Vor allem in MS New York sind Wörter häufig nicht ausgeschrieben, ohne daß (im Mikrofilm) ein Abkürzungszeichen zu erkennen ist. Um solche Formen nicht als korrupt interpretieren zu müssen, werden sie wie Abkürzungen behandelt: *מקולקלי* (§83 MS New York fol. 1b/10) ist somit der Form *מקולקלין* zugeordnet. In derselben Weise wird mit nur teilweise erhaltenen Wörtern aus den Geniza-Fragmenten verfahren, wenn sie aufgrund des zu rekonstruierenden Zusammenhanges und/oder der Vergleichshandschriften sinnvoll ergänzt werden können: *ישמן* (G22 fol. 1a/18) wird zu *ישמעאל* ergänzt und diesem Lemma zugeordnet; im Kontext selbst bleibt die Form *ישמן* erhalten.

Können Abkürzungen nicht aufgelöst werden, werden sie nach der Abfolge der Buchstaben in die Konkordanz aufgenommen: *זמח* (§358 MS München 22 fol. 162a/2). Dies gilt auch für Namen, in denen sich Abkürzungszeichen finden, die der Schreiber vermutlich nicht als solche verstanden wissen will, sondern als Hervorhebung des Namens: *טט'ס'ק'ס* (G11 fol. 1b/7). In einigen Fällen ist es nicht eindeutig, ob es sich um Abkürzungen oder um Namen handelt; hier wird nach dem Sinnzusammenhang entschieden: In G14 fol. 1b/16 (*יהוה אמן סלה*) werden *ה', ה', זיין, יוד* als Abkürzungen verstanden und somit den Buchstaben *יהוה* zugeordnet. Ebenso wird in §196 die Reihe *בן סע קת* als Abkürzung von Buchstaben interpretiert und entsprechend aufgelöst; dagegen werden die Varianten *פ'ג שב גש ע'קת* oder *יה אחל גך פץ* nicht aufgelöst, da es sich hier um Merkworte handelt. *י', יי', יהוה* oder ähnliche Schreibweisen des Gottesnamens werden nicht als Abkürzungen des Namens *יהוה* verstanden, sondern in ihrer jeweiligen Form belassen.

Um es dem Benutzer zu ermöglichen, den Schritt der Auflösungen nachvollziehen, wird am Ende der Konkordanz (im 2. Band) eine Liste aller Abkürzungen und ergänzten Wörter zusammen mit ihren Auflösungen angefügt.

2. Die einzelnen Schritte zur Erstellung der Konkordanz

Alle wesentlichen Schritte zur Erstellung der Konkordanz konnten mit dem Tübinger System von Textverarbeitungs-Programmen (TUSTEP)²⁶ durchgeführt werden. Für einige Rechenvorgänge wurden eigene, von G. Reeg entwickelte, FORTRAN-Programme eingesetzt. Die Arbeiten, die sich über einen längeren Zeitraum hinzogen, wurden an verschiedenen Rechenanlagen durchgeführt, und zwar einer Telefunken TR 440, einer Sperry UNIVAC (OS/1100), einer BASF 7/68 (MVS) und einer IBM 370/185 (MVS).

2.1. Textaufnahme

2.1.1. Die Transkribierung des hebräischen Textes folgte der Kodierung des Tübinger Systems von Textverarbeitungs-Programmen (TUSTEP).

2.1.2. Bei der Aufnahme der Handschriften wurde der Beginn einer Folienseite vermerkt. Beginn der aufzunehmende Text einer Seite nicht mit Zeile 1, wurde dies zusätzlich notiert. Anschließend wurden die Zeilen anhand dieser Angaben so nummeriert, daß jeweils eine Seite der Numerierung in der Datei einer Seite der Handschrift entsprach und die Zeilen in der Datei und in der Handschrift die gleiche Zeilennummer hatten²⁷.

2.1.3. Alle Texte wurden nach den Konventionen aufgenommen, wie sie in der *Synopse* beschrieben sind²⁸. Auf folgende Besonderheiten sei jedoch noch einmal hingewiesen:

2.1.3.1. Lücken im Text wurden nur in den Geniza-Fragmenten als solche aufgenommen und in der Edition berücksichtigt.

2.1.3.2. Die eckige Klammer hat verschiedene Bedeutungen:

- a) Alternativlesart bzw. Umstellung²⁹;
- b) Kennung für fehlenden Text³⁰;
- c) Kennung für eine Ergänzung im Text; letzteres gilt nur für den Text von *Re'uyot Yehezqel* in der Konkordanz.

2.1.3.3. Nicht lesbare Wörter wurden in der *Synopse* mit ??? wiedergegeben, während in den *Geniza-Fragmenten* die Fragezeichen der Anzahl der vermuteten Buchstaben entsprechen.

2.1.3.4. Mit Glossen wurde in den *Geniza-Fragmenten* und in der *Synopse* unterschiedlich verfahren, auch wenn die Kennung die gleiche ist. In der *Synopse* wurden Glossen einem Wort in der Textzeile zugeordnet, auch wenn die Zuordnung nicht immer eindeutig war; in Ausnahmefällen bildete eine Glosse am Anfang oder am Ende einer Seite eigene Zeilen (vgl. §798 MS Oxford fol. 89a Anfang). In den *Geniza-Fragmenten* dagegen wurden die Glossen zwischen den Zeilen an ihrem Ort belassen und bildeten Zwischenzeilen, die jedoch keine eigene Zeilennummer erhielten³¹ und in der Zeilenzählung als zur vorhergehenden Zeile gehörend betrachtet wurden. Geht keine Zeile voraus, erhielt die Glosse die Zeilennummer 0 (vgl. G2 fol. 1a)³².

²⁶ Eine Beschreibung dieses Programmsystems liegt vor in: TUSTEP – Tübinger System von Textverarbeitungs-Programmen. Zentrum für Datenverarbeitung der Universität Tübingen, Tübingen 1985.

²⁷ Fol. 1a/1 wurde zu 11.1, fol. 1a/2 zu 11.2; fol. 1b/1 zu 12.1 usw. Vgl. dazu auch die Beschreibung von TUSTEP, S. 113.

²⁸ Siehe *Synopse*, S. XVIIff.

²⁹ Siehe *Synopse*, S. XVIII.

³⁰ Siehe *Geniza-Fragmente*, S. 8.

³¹ Da TUSTEP neben Seiten- und Zeilennummern noch Unterscheidungsnummern kennt, konnten diese Glossenzeilen anhand letzterer ohne weiteres in die übliche Numerierung eingefügt werden.

³² Zu Problemen, die die Kontexteinteilung betreffen, siehe unten 2.4.3.

²⁵ Zu Änderungen beim Kontext, die sich aufgrund von Glossen ergeben, siehe unten 2.4.3.

2.2. Vorarbeiten bei der Textaufnahme für die Konkordanz

Die Überlegungen zur Gestaltung der Konkordanz begannen schon bei der Textaufnahme. Wie sollte der Kontext zu den einzelnen Belegen abgeteilt werden? Maschinell nach Länge des Textes oder der Anzahl der Wörter oder manuell nach sinnvoll unterteilten Phrasen? Wie sollten die Formen bestimmt werden? Jede Form einzeln manuell oder maschinell mit Hilfe eines vorgegebenen Lexikons? Oder war eine maschinelle Analyse der Formen möglich? Diese beiden Fragen standen neben der Frage nach der Art der Referenz im Vordergrund und fanden bei der Textaufnahme schon ihren Niederschlag.

2.2.1. Die manuelle Unterteilung des Textes in Kontexte³³ wurde der maschinellen Abtrennung vorgezogen. Daher wurde der Text bereits bei der Aufnahme der Handschriften durch Kommata in Sinnabschnitte («Kontexte») unterteilt. Diese Einteilung erwies sich beim besonderen Duktus und häufig korrupten Zustand der Hekhalot-Texte als außerordentlich schwierig; trotz mehrerer Korrekturgänge war es nur in begrenztem Maße möglich, einheitliche und objektive Kriterien zu entwickeln.

Bei der Aufnahme der Geniza-Fragmente lag die Kontextunterteilung schon vor und konnte in den Stücken, zu denen es eine Parallele in der *Synopse* gab, maschinell übernommen werden. Zu diesem Zweck wurde der Geniza-Text mit einer Handschrift der *Synopse* verglichen. Die Varianten, die ein Komma betrafen, wurden maschinell herausgesucht und als Korrekturanweisungen für den Geniza-Text verwandt. Das Ergebnis wurde durchgesehen und an einigen Stellen, an denen der Text abwich, korrigiert. Bei Stücken ohne Parallelen in der *Synopse* wurde die Kontexteinteilung manuell eingefügt.

2.2.2. Die Frage nach der Vorgehensweise bei der Formenbestimmung wurde bei der Textaufnahme noch nicht endgültig entschieden. Da kein Lexikon der Formen vorlag, kam nur ein manuelles Bestimmen oder eine maschinelle Analyse in Frage. Um eine maschinelle Analyse zu erleichtern, wurden bei der Textaufnahme Präfixe und Präformative abgetrennt³⁴.

2.3. Auswahl der Belege aus den Vergleichshandschriften

Wie schon oben ausgeführt wurde (siehe 1.3.), basiert die Konkordanz auf jeweils einem Grundtext und den wichtigsten Varianten aus den Vergleichshandschriften. Die Auswahl der Belege geschah auf folgende Weise. Der »Grundtext« wurde mit der ihm am nächsten stehenden Handschrift – in der Reihenfolge der *Synopse* von rechts nach links gesehen – maschinell verglichen³⁵. Im Vergleichsergebnis, den Varianten, die zusammen mit den Satz- und Wortnummern ausgegeben wurden, wurden die wichtigen Varianten gekennzeichnet. Diese Kennzeichnungen betrafen auch Abkürzungen des Grundtextes, die im Vergleichstext aufgelöst waren; außerdem wurden Namensvarianten schon als solche kenntlich gemacht. Wegen der zahlreichen Abweichungen war die maschinelle Zuordnung der Varianten oft mangelhaft und mußte im gleichen Arbeitsschritt manuell korrigiert werden. Anschließend wurde eine Zeilensynopse bestehend aus dem Grundtext und den gekennzeichneten Varianten erstellt; bei der Bearbeitung der nächsten Handschrift wurden anhand dieser Partitur nur noch neue Varianten gekennzeichnet. Dieser Vorgang wurde wiederholt, bis alle Handschriften verglichen waren.

Anhand der Wort- und Satznummern, die den Varianten beigegeben waren, konnten dann in den Vergleichshandschriften die Wörter gekennzeichnet werden, die in die Konkordanz aufgenommen werden sollten. Dieser Rückgriff auf den Text der Handschrift war notwendig, da zu jeder Variante auch der entsprechende Kontext für die Konkordanz benötigt wurde.

³³ »Kontext« wird als terminus technicus für den Textabschnitt verwandt, in den der laufende Text unterteilt wird und der jedem Beleg beigelegt wird.

³⁴ Siehe dazu auch unten 2.5.2.

³⁵ Zur Problematik des maschinellen Vergleichs siehe *Die Geschichte von den Zehn Märtyrern*, hrsg. von G. Reeg, Tübingen 1985 [= TSAJ 10], S. 7.

2.4. Aufbereitung der Handschriftentexte für die Konkordanz

2.4.1. Da von TUSTEP nur die Form eines KWIC-Indexes³⁶, nicht aber die einer Konkordanz mit einer Lemmatisierung der Formen standardmäßig unterstützt wird, mußte nach einem eigenen Lösungsweg gesucht werden. Er bestand darin, die Handschriftendateien so umzustellen, daß jeweils ein Kontext einen eigenen Satz ergab, der mit dem Paragraphen der *Synopse*, dem Handschriftensignum und der Zählung der Handschrift (= Wort- und Satznummer der Handschriftendatei) versehen wurde³⁷. Diese Datei mit den Kontexten bildete dann die Grundlage für ein Wortregister, das der Lemmatisierung diente; zum anderen konnte über die Satznummer der Kontextdatei jedes Wort mit dem zugehörigen Kontext versehen werden. Dieses Koppeln von Wort und Kontext mußte mit einem eigens erstellten FORTRAN-Programm vollzogen werden, da TUSTEP hierfür keine Möglichkeit bot.

2.4.2. Beim Kopieren der Handschriftentexte in die Kontextdatei wurden auch die oben beschriebenen Änderungen am Text vorgenommen³⁸. Hierzu zählte das Auflösen der Abkürzungen, da ja eine Form wie אַ entsprechend ihrer Bedeutung als אֶלֶף, אַחַד, אַחַת oder אִמֶּר in der Konkordanz verarbeitet werden sollte. Durch den Handschriftenvergleich konnte für eine Reihe der Abkürzungen im jeweiligen Grundtext die Auflösung maschinell erfolgen. Um die restlichen Abkürzungen aufzulösen, wurden sie maschinell aus den gekennzeichneten Texten in Listen zusammengestellt, manuell aufgelöst und anhand der Wort- und Satznummer in den Handschriftentext hinter den Abkürzungen eingefügt. Auf diese Weise standen die Auflösungen für die weitere Verarbeitung im richtigen Kontext zur Verfügung.

2.4.3. Probleme bei diesem Rechenvorgang ergaben sich zum einen bei Glossen und zum andern dann, wenn das Ende des Kontextes nicht mit dem Paragraphenende zusammenfiel. Im letzteren Fall wurde zusätzlich in den Kontext an der Bruchstelle der neue Paragraph eingetragen, der sich auch im Kontext in der Konkordanz findet (Vgl. §§191/192 unter וְאֵרַץ). Der Satz selbst wurde mit beiden Paragraphennummern versehen.

Glossen waren bei der Aufnahme der Handschriften für die *Synopse* Wörtern innerhalb des Textes zugeordnet worden und bereiteten, sofern sie nur aus einzelnen Wörtern bestanden und den Umfang eines Kontextes nicht sprengten, bei der Unterteilung keine weiteren Probleme; dies galt auch für den Fall, daß eine längere Glosse an einen Kontext angeschlossen. Sprengte jedoch eine Glosse einen Kontext, so wurden Text und Glosse jeweils getrennt als eigenständige Texte unterteilt (Vgl. §152 MS Oxford fol. 25a/6, §206 MS Oxford fol. 29a/1ff.).

Auch in den Geniza-Fragmenten konnte auf diese Weise verfahren werden, obwohl die Glossen anders aufgenommen worden waren³⁹; sie wurden hier zwischen den Zeilen, zwischen denen sie standen, als Text eingeschoben. In G21 fol. 2a/11–12 wurde von diesem Verfahren abgewichen und die Glosse als eine Korrektur des Schreibers betrachtet.

2.5. Wortformenregister und Lemmatisierung

2.5.1. Nach Erstellung der Kontextdatei wurde diese in ein Wortregister zerlegt, in dem jedem Wort die Referenz der Kontextdatei beigelegt war. Danach wurde jedes Wort mit dem Kontext verbunden und im Kontext das entsprechende Wort gekennzeichnet, um bei einer späteren Bearbeitung das Belegwort schnell und sicher zu finden. Anschließend wurde das Register

³⁶ Ein Key-Word-In-Context-Index bietet alle Formen in alphabetischer Reihenfolge. Das Key-Word steht in der Mitte der Zeile, rechts und links davon der Kontext.

³⁷ Die Zählung der Handschrift stellte die einzige absolute Referenz dar, da sowohl die Paragrapheneinteilung wie auch die Kontexteinteilung nachträglich hinzukam und durch Korrekturen immer wieder geändert werden konnte. Sie wurde einerseits für die Referenz der Konkordanz benötigt und bot andererseits die einzige sichere Möglichkeit, die Definitionen, die manuell korrigiert wurden, mit den einzelnen Formen zu verbinden, falls es notwendig gewesen wäre, die Datei mit den Kontexten neu zu erstellen.

³⁸ Vgl. oben 1.4.

³⁹ Siehe oben 2.1.3.4.

unter Berücksichtigung der Präfixe und Präformative alphabetisch sortiert. Das sortierte Register war die Grundlage für die anschließende Lemmatisierung.

2.5.2. Ein ausschließlich maschinelles Bestimmen der Formen wurde nicht angestrebt (siehe oben 2.2.). Ein Lexikon aller möglichen Formen stand als Hilfsmittel nicht zur Verfügung und hätte gesondert erstellt werden müssen; auch die Entwicklung eines eigenen FORTRAN-Programmes zur Formenanalyse erschien zu aufwendig.

Einen Ansatzpunkt zum maschinellen Bestimmen von Formen boten dagegen die Möglichkeiten des TUSTEP-Bausteines KOPIERE. Mit ihm können nicht nur feststehende Zeichenfolgen gesucht werden, sondern es ist auch möglich, nach bestimmten Mustern von Zeichenfolgen zu suchen, die verschiedene Bedingungen erfüllen. Ein solches Muster kann folgendermaßen aussehen: Es beginnt mit den Vorsilben *המת-*, auf die drei beliebige Buchstaben folgen, und schließt mit der Endung *-ות*. Eine solche Form kann ohne weiteres als Partizip *Hitpa'el* Femininum Plural bestimmt werden.

Tabellen solcher Muster wurden zusammengestellt und zumindest eindeutige Formen konnten auf diese Weise maschinell richtig bestimmt werden. Bei Formen, die mehrere Bestimmungen zuließen, wurde die häufigere Form maschinell vorgegeben.

2.5.3. Die maschinell ermittelte Bestimmung wurde hinter jedem Wort eingetragen. Um die anschließende manuelle Bearbeitung zu erleichtern, wurde dafür kein Zahlen- oder Buchstabencode gewählt, sondern eine sinnvoll abgekürzte Form (z.B. papvmp = Partizip Passiv Maskulinum Plural). Die Umsetzung in den für das Sortieren notwendigen Code wurde maschinell vollzogen.

Die maschinell erstellte Wortformenliste mit den vorläufigen Bestimmungen wurde anschließend manuell überprüft. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Definitionen der Formen zu korrigieren. In einigen Fällen ergaben sich aber auch Änderungen bei der Abtrennung des Kontextes. Diese Fehler wurden in der Kontextdatei korrigiert; die entsprechenden Einträge wurden anschließend maschinell aus dem Wortformenregister entfernt und durch die Einträge mit dem richtigen Kontext ersetzt. Mit Hilfe der Wort- und Satznummern konnten die schon manuell überprüften Wortbestimmungen übernommen werden.

Die korrigierte Datei wurde nach Lemma und Definition sortiert und auf einem Matrix-Drucker als Konkordanz ausgegeben. Dieser Ausdruck wurde mehrfach manuell überprüft und korrigiert. Der abschließende Satz der Konkordanz erfolgte durch das TUSTEP-Satzprogramm. Die Probebelichtung wurde vor der endgültigen Filmbelichtung nochmals Korrektur gelesen.

3. Probleme der Lemmatisierung

Die Probleme der Lemmatisierung und Formenbestimmung waren vieltalig. Einige waren in allgemeinen hebräischen Spracheigentümlichkeiten begründet, andere in der besonderen Eigenart der Hekhalot-Texte.

3.1. Allgemeine Probleme der Lemmatisierung

Zu den allgemeinen Problemen der Lemmatisierung im Hebräischen gehört die Frage, ob alle Derivate einer Wurzel einem gemeinsamen Lemma zugeordnet werden sollen. In der vorliegenden Konkordanz wurden Substantive grundsätzlich als eigene Lemmata betrachtet und nicht auf Wurzeln zurückgeführt. Bei Wörtern wie *מיד*, *לפני*, *מפני*, *כביכול* oder *למה*⁴⁰ wurde dann ein eigenständiges Lemma gewählt, wenn die Bedeutung des abgeleiteten Wortes vom ursprünglichen Lemma stark abweicht; selbstverständlich wird in solchen Fällen verwiesen.

⁴⁰ *לקמה* und *קמה* dagegen wurde dem Lemma *מה* zugeordnet.

3.2. Besonderheiten der Hekhalot-Literatur

Im Unterschied zum biblischen Text, aber auch zur Mischna oder zu den Piyyutim sind die Texte der Hekhalot-Literatur nur unvokalisiert überliefert. Es gibt keinen festen Text, keinen *textus receptus*, aufgrund dessen Kriterien für die Formenbestimmung entwickelt werden könnten. Ebenso fehlt eine Grammatik, eine Analyse der hebräischen bzw. aramäischen Spracheigentümlichkeiten der Hekhalot-Literatur und ein Wörterbuch. Aus diesen Besonderheiten der Hekhalot-Literatur ergibt sich, daß eine grammatikalische Definition der Wörter häufig problematisch ist, da viele Formen unterschiedlich vokalisiert und interpretiert werden können. Eine Konkordanz kann aber einen Beleg jeweils nur einmal bieten und muß sich somit auf *eine* Bestimmung festlegen. Es ist nicht möglich – und auch nicht sinnvoll – für jeden Beleg mehrere Definitionen zuzulassen und ihn in der Konkordanz mehrmals aufzuführen⁴¹. Mit dieser Offenheit der Texte wächst aber auch die Möglichkeit von Fehlern bei der Bestimmung einzelner Formen. Die Bearbeiter erheben nicht den Anspruch, in allen Fällen richtig entschieden zu haben und verweisen den Benutzer insbesondere auf mehrdeutige Formen, die an verschiedenen Stellen eingeordnet sein können: *אמר* kann sowohl Perfekt wie auch Imperativ sein, *למר* neben Perfekt oder Imperativ auch *Qal* oder *Pi'el*.

Ein weiteres Problem resultiert aus dem inhaltlichen Verständnis des Textes in den Passagen, in denen nicht eindeutig zu entscheiden ist, ob es sich um einen sinnvollen Text, um nomina barbarum oder um ein möglicherweise durch die Überlieferung korrumpiertes Textstück handelt. Hier ist es nahezu unmöglich, eine klare Grenze zwischen definierbarer grammatikalischer Form und einem »Namen«⁴² zu ziehen.

3.3. Namen in der Hekhalot-Literatur

3.3.1. Vor allem im Zusammenhang mit der Definition von Namen mußten eine Reihe von Prinzipien entwickelt werden, nach denen zu verfahren war. Eine saubere Trennung zwischen »Name« und »Nomen« (Substantiv) erwies sich in den meisten Fällen als undurchführbar. Daher werden Substantive und Namen bis auf wenige Ausnahmen (vgl. *בבא*¹ und *בבא*²) grundsätzlich nicht getrennt, sondern zusammengeordnet, wenn der Name mit der Singularform des Substantivs graphisch übereinstimmt: *אבק*. Ebenso wird bei Namen und Adjektiven verfahren, wenn die Form im Maskulinum Singular übereinstimmt: *דק* und *אדום*.

3.3.2. Bei Namen wie *רזי*, die determinierte Formen des Substantivs darstellen können, wird zwischen Namen und grammatikalisch einzuordnender Form unterschieden; die Belege zu *רזי* sind folglich sowohl unter dem Substantiv *רז* wie auch unter dem Namen *רזי* zu suchen.

3.3.3. Von allen anderen Wortarten werden Namen unterschieden, d.h. das Lemma wird mit einer hochgestellten Ziffer gekennzeichnet (vgl. *אהב*¹ = Verb, *אהב*² = Name, *זה*¹ = Name, *זה*² = Pronomen). Die Reihenfolge der Lemmata richtet sich dabei nach der Sortierfolge (siehe 4.5.).

3.3.4. Wenn ein Wort sowohl Name wie auch eine bestimmbare Verbform sein kann, kann ein Beleg zweimal aufgeführt werden, nämlich einmal als Name (Lemma *יהויק*) und einmal als definierbare Verbform (Lemma *חזק*).

3.3.5. Bei Namen kann ein Präfix oft nicht eindeutig abgetrennt werden. Dies gilt zum einen für Namen wie *בחיי* oder *חילאה*, zum andern aber auch für Namen in einem klaren syntaktischen Umfeld. So ist bei einer Wendung wie *לראות בארכ* nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob der Name einem Lemma *ארכ* mit dem Präfix *ב-* zuzuordnen oder ob der erste Buchstabe als Bestandteil des Namens zu deuten ist. Der Benutzer wird hier mit beiden Möglichkeiten rechnen müssen, da sich keine verbindlichen Regeln aufstellen lassen.

⁴¹ In einigen wenigen Fällen wurde von diesem Grundsatz abgewichen, siehe 3.3.4.

⁴² Mit »Namen« werden sowohl Engel- und Gottesnamen wie auch nomina barbarum, Buchstabenpermutationen und unverständliche Buchstabenfolgen bezeichnet.

3.3.6. Für die Lemmatisierung der Namen gibt es ebenfalls keine Richtlinien. Einerseits wäre es möglich gewesen, anhand der Varianten verschiedene Schreibweisen eines Namens einem Lemma zuzuordnen. Andererseits konnte eine solche Zuordnung bereits durch einen anderen Beleg wieder in Frage gestellt werden, da die Handschriften gerade bei den Namen extrem variieren. Es wurde daher entschieden, die Namen in ihrer jeweiligen graphischen Form aufzunehmen und nicht durch die Lemmatisierung künstlich zu vereinheitlichen.

3.3.7. Namen, die in den Handschriften unterschiedlich abgetrennt sind, bilden dabei jedoch eine Ausnahme. Ausschlaggebend für die Entscheidung, solche Namen zusammenzufassen, war die Tatsache, daß oft ein Name in einer anderen Handschrift in zwei Teile getrennt wird (z.B. אביר זיהאי neben אביר זיהאי: §241). Da eine solche unterschiedliche Abtrennung sich über mehrere Wörter erstrecken kann, kommt es manchmal zu recht künstlichen Namensgebilden. Dieser Nachteil erschien uns geringer als die Einordnung zusammengehöriger Namensbestandteile an verschiedenen Stellen (siehe dazu auch unten 4.7.2.).

4. Der Gebrauch der Konkordanz

4.1. Aufbau der Seite

Die Konkordanz ist so angeordnet, daß in der Mitte der Spalte jeweils das Lemma zu finden ist, unter dem eine Wortform eingeordnet wurde. Das Lemma orientiert sich bei Verben an der Wurzel; Substantive erscheinen unter ihrer vollen Form und werden nicht auf die zugrundeliegende Wurzel zurückgeführt (siehe oben 3.1.). Die einzelnen Lemmata sind – durch Sublemmata am rechten Rand hervorgehoben – nach den Vorgaben der hebräischen Grammatik unterteilt (siehe unten 4.6.). Homographe sind durch hochgestellte Ziffern unterschieden; dies gilt auch für unterschiedliche Wortformen, z.B. Verbum und Substantiv: ארך¹ und ארך².

In einigen Fällen besteht das Lemma aus mehreren Wörtern; dies betrifft Verbindungen wie אחר כן, אחר כן, בית דין, einige Korruptelen und insbesondere Personennamen wie יונתן בן עוזיאל oder אליעזר בן דמה, nicht aber על ידי.

An der rechten und linken oberen Ecke jeder Konkordanzseite finden sich die Kolumnentitel, wobei rechts immer das *erste* bzw. laufende Lemma der rechten Spalte und links das *letzte* Lemma der linken Spalte notiert ist.

4.2. Kontext und Referenz

Der Kontext des Belegwortes ist manuell und, soweit dies bei dem teilweise korrupten Zustand der Texte möglich war, sinnvoll abgeteilt. Die Referenz erscheint am linken Rand der Kolumne und notiert bei allen Handschriften der *Synopse* jeweils den *Synopsen*-Paragraphen, das Siglum der Handschrift sowie Folio und, durch Schrägstrich abgetrennt, Zeile der Handschrift; die Handschriften Florenz, Leiden und Oxford Opp. 556 sowie die Geniza-Fragmente wurden, soweit möglich, den jeweiligen Paragraphen der *Synopse* zugeordnet. Bei den Texten, die der *Synopse* nicht zugeordnet werden können – *Masekhet Hekhalot*⁴³, *Re'uyyot Yehezqel* und verschiedene Geniza-Fragmente – erscheint nur Folio und Zeile der Handschrift bzw. (bei *Re'uyyot Yehezqel*) nur die Zeilenangabe der Ausgabe von Gruenwald⁴⁴.

⁴³ Zur Zählung von MS Parma siehe 1.2.2.

⁴⁴ Zur Zeilenangabe der Glossen siehe oben 2.1.3.4.

Folgende Handschriften-Siglen werden verwendet:

N	-	New York 8128;
O1	-	MS Oxford 1531;
M1	-	MS München 40;
M2	-	MS München 22;
D	-	MS Dropsie 436;
V	-	MS Vatikan 228;
B	-	MS Budapest 238;
O2	-	MS Oxford 556;
F	-	MS Florenz Plut. 44/13;
L	-	MS Leiden Or. 4730;
P	-	MS Parma 3531;
O3	-	MS Oxford Opp. Add. 4° 183;
G1 – G23	-	die Geniza-Fragmente nach der Numerierung in der Edition der <i>Geniza-Fragmente zur Hekhalot-Literatur</i> ;
R	-	<i>Re'uyyot Yehezqel</i> .

Die Referenz bezieht sich auf Folio und Zeile des Belegwortes. Ein mehrmaliges Vorkommen in der gleichen Zeile wird nicht eigens angezeigt. Steht der Beleg im gleichen Kontext auch in der Folgezeile, wird hinter die Zeilenangabe וכו' («usw.») gesetzt.

Die Reihenfolge der Belege zu einem Sublemma richtet sich nach der der *Synopsen*-Paragraphen; anschließend folgen die Belege ohne Paragraphenangabe aus *Masekhet Hekhalot* – MSS Parma und Oxford Opp. Add. 4° 183 –, den Geniza-Fragmenten und *Re'uyyot Yehezqel*. Mehrere Belege aus einem Paragraphen sind wiederum nach der Reihenfolge der oben angeführten Handschriften angeordnet.

4.3. Verweise

Verweise stehen unter dem Lemma oder unter einem Sublemma. Mit ע' («siehe») wird auf ein anderes Lemma verwiesen, unter dem nachzuschlagen ist (אגדה ע' הגדה). ע' steht ebenfalls bei Verweisen, die maschinell aus den Lemmata zusammengestellt wurden, die aus mehreren Wörtern oder aus zusammengezogenen Namen bestehen; so bei דמה בן דמה: ע' אגבסבסוס: בסוס.

ע"ג («siehe auch») verweist auf ein anderes Lemma, unter dem noch weitere Belege stehen, die man an dieser Stelle suchen könnte: ע"ג מיד beim Lemma יד und ע"ג שמע² beim Sublemma שמע (Imperativ Singular) von שמע¹. Neben diesen Verweisen, die während der Bearbeitung manuell zusammengestellt wurden, sind diejenigen, die auf einen Beleg unter einer Korruptele hinweisen, maschinell erstellt und ebenfalls mit ע"ג gekennzeichnet worden.

Bei den maschinell zusammengestellten Verweisen wurde nicht geprüft, ob unter dem Lemma Belege stehen. So wird bei einer Korruptele in jedem Fall mit ע"ג (statt mit ע') verwiesen, auch wenn sich keine Belege zu dem Lemma finden; vgl. התחלה. Bei אדיר dagegen wird ausschließlich mit ע' (und nicht mit ע"ג) auf mehrere andere Lemmata verwiesen, obwohl Belege dem Lemma zugeordnet sind. Bei mit Ziffern unterschiedenen Lemmata werden in der Regel die Verweise ohne Ziffern vorangestellt (vgl. היה).

4.4. Korruptelen

Bei Wörtern, die als Korruptelen interpretiert wurden, ist das Lemma durch einen Stern gekennzeichnet. In der Regel sind Lemma und korrupte Form identisch; die Form wird also nicht auf eine Wurzel zurückgeführt. Präfixe werden nur dann beachtet, wenn sie eindeutig abgetrennt werden können; Präformative dagegen werden nicht berücksichtigt: אבאשא steht unter dem Lemma אבאשא, ואאלף unter אאלף und ומואחד unter מואחד.

Mit der Definition als Korruptele wurde so sparsam wie möglich verfahren. In den Fällen, in denen der mutmaßlich korrupten Form innerhalb des Kontextes noch ein Sinn abgewonnen werden konnte, wurde auf die Kennzeichnung mit einem Stern verzichtet.

5. Korrekturen

5.1. Korrekturen in der Synopse

Folgende Korrekturen im Text der *Synopse* sind in der Konkordanz berücksichtigt worden:

- §109, MS New York fol. 3a/17: חונפית anstelle von חונפית.
- §109, MS New York fol. 3a/18: אישע anstelle von אישע.
- §109, MS Vatikan fol. 72a/19 (Glosse): חכונא anstelle von חכונא.
- §109, MS München 22 fol. 150b/18: הרשעהוא anstelle von הרשעהוא.
- §167, MS Dropsie S. 14/14 (Glosse): הקדול anstelle von הקדול.
- §214, MS München 22 fol. 154a/30: קיסר..[קיסריי] anstelle von קיסר..[קיסריי] (Zwischenraum vor der eckigen Klammer).
- §974, MS München 40 fol. 138a/15: וקדולה anstelle von וקדולה.
- §99, MS Vatikan: Das letzte Wort ג ist zu lesen und zu §100 zu ziehen.
- §161, MS Budapest: Das letzte Wort יט is zu §162 zu ziehen.
- §196, MS Budapest: Das letzte Wort יג is zu §198 zu ziehen.
- §209, MS Budapest: Das erste Wort וסהביאל gehört noch zu §208.
- §218, MS München 22: Die Zeile fol. 154b/16 ist zu §219 zu ziehen.

- §270, MS Budapest: Lies statt §270: §269; S. 179/36 mit ב' ברכה שבה beginnt §270.
- §297, MS Vatikan fol. 87a/19: Mit וכיון שראו אבותינו beginnt §298.
- §395, MS New York: Mit והנער beginnt §396.
- §422, MS München 22: Die beiden letzten Wörter וער אמר gehören zu §423.
- §554, MS Oxford: Die Wörter ר' ישמעאל. וכי. sind §552 zuzuordnen.
- §718, MS München 40: Das letzte Wort למען gehört zu §719.
- §346, MS München 22, ist zu §673 umzustellen.
- §§527–531, MS München 22, sind auch zu §§178–181 umzustellen.
- §798, MS Oxford, ist zu §188 umzustellen.
- §960, MS München 40, ist ebenfalls zu §389 umzustellen.

5.2. Korrekturen in den Geniza-Fragmenten

Im hebräischen Text der *Geniza-Fragmente* sind folgende Korrekturen vorzunehmen:

- S. 38, Fragment 2, fol. 2b/11: ישבתוין anstelle von ישבתוין.
- S. 89, Fragment 7, fol. 2b/8: ובקפיהן anstelle von ובקפיהן.
- S. 151, Fragment 15, fol. 2a/19: יש anstelle von יע.

Liste der verwendeten Zeichen

(א)	eingefügter Buchstabe	אות שהוספה	(א)
(אאא)	eingefügtes Wort	מילה שהוספה	(אאא)
{א}	gestrichener Buchstabe	אות מחוקה	{א}
{אאא}	gestrichenes Wort	מילה מחוקה	{אאא}
{{אאא}}	durch Zensur gestrichenes Wort	מילה שנמחקה ע"י צנזורה	{{אאא}}
<אאא>	Streichung des Wortes fraglich	מחיקת המילה מסופקת	<אאא>
[אאא]	Alternativlesart	גרסה אפשרית אחרת	[אאא]
אא[]אא	Lakune	חסר בכתב היד מחמת קרע או חור	אא[]אא
'אאא'	Glossenwort	מילה המופיעה בשוליים	'אאא'
'אאא אאא אאא'	Glossenzeile	מספר מילים המופיעות בשוליים	'אאא אאא אאא'
א̇	Lesung des Buchstabens fraglich	אות שפענוחה מסופק	א̇
א̇א̇א̇	Lesung des Wortes fraglich	מילה שפענוחה מסופק	א̇א̇א̇
?	steht für einen unleserlichen Buchstaben	עומד במקום אות שאינה ניתנת לקריאה	?
???	unleserliches Wort	מילה שאינה ניתנת לקריאה	???
'א	Abkürzungszeichen	סימן לקצור	'א

אגד			
אגד	אגד	אגד	אגד
אגד אגיד. רחוף נדרי. פרחוף אהה אהיוניא ספסיפר רבאיה	20/ב40 N 685§	אגיד <p>גבנ בונג אגיד ד'וגריו אסבאס פספיא תחריסג הנינא</p> אגד אגיד. רחוף נדרי. פרחוף אהה אהיוניא ספסיפר רבאיה	31/א34 N 590§ <p>20/ב40 N 685§</p>
אגדה	אגדה	אג יד <p>גבנ. סג. אג. יד. ד'וגרא. אסקכיס. כספיא. נוטריסג. הגנא. הנינא.</p>	אגלי תפתי <p>ופני ז'מז'ח' בקדושים ז'מז'ח' אגליתפסי ז'מז'ח' בישראל ז'מז'ח'</p>
ע' הגדה			21/א95 M1 358§
אגדיאל	אגדיאל	אגידן	אגם
זכרכת כבודך אגדיאל לעד	16/61 D 558§	לאגידן <p>בעליה דכבי וירושלים לאגידן וארעא דישראל לזיע.</p>	אגמים <p>זכחרכה יש כה יאורים וכל אגמים</p>
אגה	אגה	אגינטון	והאגמים <p>זים היארים והאגמים והמעיונות והתהמות והנהרות והירדן וכל אפיקי זים</p>
ע' אגהגהיה, אוכאגה		26/ב1 G19	20/א1 G23
אגהגהיה	אגה גהיה	אגיעץ	אגן
אבתרי גסץ גיקקא אגה גהיה אפיפביה בעור טרכסי. טריס אכסר	25/א34 N 590§	אגיעץ <p>טרפסס תירסיו טיטרפוס רחפיץ רדץ אגיעץ גחץ ארסס יה פיהף</p>	אגן <p>ושל שמאל רצמטתצנמ אנגמץ אששנץ תצמץ תחמת אגן מץ ושושני.</p>
אגהגיה	אגהגיה	אג יעץ <p>טרפסס תירסיו סטרפוס דפיו (ד'ר)חפיוודץ. אג יעץ גחץ ארססיה פיסף</p>	ואגן <p>ומגלגל חמה חוזרות ונופלת כנהרות צגן ואגן זכיםים בהרים זכנכעות</p>
אבתרי גהץ גיקקא אגהיה אפיכביה בעור טריס טרסי אזכר	20/ב57 O1 590§	27/א34 N 590§	אגנור
אגהיה	אגהיה	אגכנדיאל	אגניטינטון
אבתרי גהץ גיקקא אגהיה אפיכביה בעור טריס טרסי אזכר	11/70 D 590§	אשכניזכאל גרוסקוספאל פכוכיאל אגכנדיאל	עגבי כנאזה ועפספא חזכמת פרוץ סרס פרתא אגניטינטון
אגהנו	אגהנוצב	אגל	אגנמת
ע' אגהנוצבסס	ע' אגהנוצבסס	אגלים <p>ועליות אגלים נהרות אל ש ונהרות של להבה כולו אפרסמון טהור</p>	ושל שמאל רצמס תצנס יר אגג מץ אגנמת. אששנן
אגהנוצב סס <p>אגהנוצב סס דרי יה אדיר על כל</p>	אגהנוצבסס	אגלא	אגנסי
ע"ג כאנו <p>אפניס כיסניס אנו לן טו אל גב ילמד בלגב גרוזא פרוגא</p>	3/א108 M1 632§	רגל כסא ראשונה אגלא שמה	ושל שמאל הויטסיה אגנסי מטגהצציהן שמו.
אגהנוצב סס <p>אגהנו צב סס דר יה אדיר על כל</p>	אגהנוצבסס	אגלה	אגסט
ע' אגסטארסס	18/74 D 632§	בחוחם אגלה רום ?צקיף מרומם	ע' אגסטארסס
אגו	אגו	אגלוא	אגסטארסס
ע'ג כאנו <p>אפניס כיסניס אנו לן טו אל גב ילמד בלגב גרוזא פרוגא</p>	1/א1 G20	בחוחם אגלוא רום תקיף מרומם חנני הו זכי תוכלי חוחם עלי זה והוציאל קברוק דפק וך	ע' אגסטארסס
אגודה	אגודה	אגלי	אגסט ארסס <p>אגסט ארסס דוד. יהי אדיר על כל.</p>
אגודות <p>ומושיבן כתות כתות וחבורות חבורות ואגודות אגודות סביבות פניו</p>	11/א65 V 75§	ע' אגליטפסו, אגליתפתי <p>רגל שלישית שהיא חיה בככב אגלי שמה</p>	23/א37 N 632§
ואגודות <p>ומושיבן כתות כתות וחבורות חבורות ואגודות אגודות סביבות פניו</p>	10/א65 V 75§	אגליטפסו	אגסנו
אגוף	אגוף	אגליטפסו	ע' אגסנוצבסס
פי כופיך פי כי יאה והא אהו אתוך ארוץ אגוף אחזט	28/א38 N 642§	אגלי טפסו <p>פני ז'מז'ח' כקדושים ז'מז'ח' אגלי טפסו ז'מז'ח' בישראל ז'מז'ח'</p>	אגסנו צב סס <p>אגסנו צב סס רור יה אדיר על כל.</p>
אגטייא	אגטייא	אגליתפס	אגסנוצבסס
אגטייא. טחון. יחון. טוב טהור יור יוד יוד יהוד יה חסין יה	22/ב134 M1 951§	ז' ופני ז' ופני ז'מז'ח' בקדושים ז'מז'ח' אגליטפסי ז'מז'ח' בישראל ז'מז'ח'	23/א107 M1 628§
אגי	אגי	אגליתפס	אגסנוצבסס
אגי הוא צבאזה מיכאל צבאוח גבריאל צבאוח סמאיה קאוסט יאטרה כססאל.	21/א38 N 641§	ופני ז'מז'ח' בקדושים ז'מז'ח' אגליתפס ז'מז'ח' בישראל ז'מז'ח'	11/א37 N 628§

אבריהוגדרריה		
וישכו בן גזו עליו אבריהוגדרריה יהוה שאמר והיה ה'???:ם [ן]?	3/א1 G22	אברנסיה שמו. אלד אלדים שמו. פ'ה שמו. שהי שמו. ק' ש' ה צבאות.
אבריא		
חוזי טותגלכר איקן איברי אברימא סאבא	34/ב17 N 359§	13/א100 M1 497§
אברין		
ואברין <p>כסא דכספא. דיו ואברין קתים ואפ'?:ים האהתיתן</p>	34/ב32 N 576§	22/56 D 496§
אברינום		
לב מלך לב מלך משב קרב צל אברינום אנתום צליל צלמון אנאל יחזקאל	23/א26 N 494§	22/א171 M2 496§
אברינוס		
לב מלך לב מלך משבקרב צל אברינוס אברינוס אנתוס צליל צלמון אנאל יחזקאל	13/ב48 O1 494§	17/א38 N 641§
אבריר		
נאאר ס'יהאל אסכחך אי אהל אמתה יאות טהפ'אל אבריר חריץ	25/ב35 N 601§	7/א100 M1 496§
אברירון		
גנמציה שמו. גנימציה שמו. אב'מי שמו אברירון שמו.	1/א27 N 497§	7/א100 M1 496§
אברכוסים		
אוהנה גה טה מר פס פס אברכוסים	12/א76 O1 394§ – 731§	16/ב97 M1 421§
אברכוסים		
אברכוסים יה יה יי' צבאות צור עולמ' אהיה אשר אהיה	27/א115 M1 394§ – 731§	37/א38 N 644§
אברכסיה		
ואילו הן והויאל השר ואחיאל הקדוש וטיטיוס חי חי מץ ואטינון אברכסיה	27/ב2 G21	32/ב17 N 359§
אברכתא		
אספיקס סליקס חמר קירא בירס הסתר הסתהסים אברכתא	2/א42 O1 359§	13/ב35 N 600§
אברם		
ע' אברמביורב		17/53 D 490§
אברמביורב		
אברם בי ורב <p>יהוה יהוה יהוה ויהי יהוה אברם בי ורב שמיה עפרום ארנוס</p>	5/ב49 O1 496§	10/ב69 O1 682§
אברמוס		
אלמון גלמון קדוש הקם גדר אנבס בסוס אברמוס	15/ב55 O1 581§	23/א38 N 642§
אברמי		
גנמציה שמו. גנימציה שמו. אב'מי שמו אברירון שמו.	1/א27 N 497§	25/א34 N 590§
אברמיא		
גנמציה שמו גנימציא שמו אברמיא שמו אברונון שמו.	5/57 D 497§	2/א174 M2 501§ – 542§

אבר²

וכל אבר ואבר שחטא בו מלאכי חבלה נפרעין ממנו.
וכל אבר ואבר שבחיות כנגד ז' תהומות וכנגד ז' מעונות

ואבר

ואדם יהונגע' בהן מיד נבקע כל אבר ואבר ונופלין מתוך גופו ומלאכי חבלה עומדין ונוטלין כל אבר ואבר וכל אבר ואבר שחטא בו מלאכי חבלה נפרעין ממנו.
וכל אבר ואבר שבחיות כנגד ז' תהומות וכנגד ז' מעונות

אברי, איברי, איבריי

וכל איברי לכנפי אש בווער.
ונתתי שבח על כל אברי
בהיכל שביעי עמרתי בכל מחי ונודעועתי ככל איבריי.
מי כמוך אדיר כמרום הצליחה לי בכל איברי.
ויהא חותם גדול על כל איביי דיג ככתו'
והיה ריוח חותם לכל איברי.

יהוה אלהי ישראל השגת על כל איברי פתח על כליותי כחזות' גדול זריא בכתירו ורם על ממשלתו על כל איברי הוא חק וחק חותם על אברי אדיר אביז' ביג תוממי רוממי קוממי אנז'

ושערות ראשי ללהט ולהבה וכל איבריי לכנפיי אש בווערת

ואברי

ועל לבי יחקק ואברי יתחנתו בי ואודה לפנדך.

איבריו

ישתקעו מוקים רעים מאריות גאות תבא חותם על איבריו.
ויפאר כדי שתהא מחוקק בכל איבריו חכמה וחקר בינה בלבי.
שלא ישבח ממנו אחד שאם סכה כל איבריו בהשחת.

אבר*

הוא היה אומ' נגד שמיה אבר שמיה ודי לא יליף קטלא חייב

אברכא

כאסא סתתה אברכא אוינא כאביך תרגיהון

אברגה

בי"ט אברגה שמו.
בי"ט גלחה שמו

אברגהו

ע' אברגהודריהו

אברגהודריה

אשריווילי יהוה השר הראה לו טבעת שחוקק עליה אברגהודריה יהוה אלהי ישראל.
26/ב23 N 415 §

אברגהודריהו

אברגהודריהו

אברגהודריהו יי אלהי ישראל.
נתפרד אילו יי אלהי ישראל.
שתקייר יי אלהי ישראל.
5/ב44 O1 415 §

אברגהודריהו יי אלהי ישראל נוטרוסיי יי השר נהפרדיאילו יי אלהי ישראל
4/ב163 M2 415 §
23/ב163 M2 417 §

אברגהו דר יהו

אברגהו דר יהו יי אלהי ישראל נתפרדאלו יי אלהי ישראל שתקייר יי אלהי ישראל.
11/49 D 415 §

אברגהונא

ביט אברגהונא שמי ביט נלדום שמו ביט אלים שמו

אברגזיאל

ואברגזיאל

ואברגזיאל זירובאל ועפרקאל משרת למדי גורמו

אברגזראל

ואברגזראל

ואברגזראל חורובכל ועתכקאל מש למה גזר דין עפקאל שר לבדו משרת למה גזרו יין
6/ב116 M1 401 § – 738 §

אברגזיאל

ואברגזיאל

לקדמיאל ואברגזיאל זירובכאל ועפרקאל

אברגן

ע' אברגרב

אברגנרב

אברגן רב

אדוני אדני.
יה והיי הו אה אדוניי.
ויה ריה ר'מ'ז החי היי הא הא הו יה.
אברגן רב שמו
14/א96 M1 373 §

אברגז?

אברגזן]

החושם פונבנצזיאי שמו אברגזןן שמו

אברה

אברה

את הוא אברוסמי את הוא אנרסמי אברָה הס תחת יהו אהיה אהא

האברות

קומי עליו מן האריות מן האברות מן התאומות

אברהם

אברהם

וראיתי נשמתן של אבות העולם אברהם יצחק ויעקב
מיד ככה אברהם בפני עצמו יצחק בפני עצמו יעקב בפני עצמו.
ואח'כ אומר להם ה'ב'ה' אברהם אהובי יצחק בחירי יעקב בכורי אברהם דורו ומעשיהם ומחשבותיהם.
מזכירי אהבה אהבתו של אברהם לפני מלכים
למה לך איבה.
על זרע אברהם.
מתי יעלה ויגיד לזרע אברהם אוהבי.
סליק פרק איקויישי דויינו.
כי אתה אבינו כי אברהם לא ידענו וישראל לא יכירנו
ואנתנו בניך עמך ועבדיך בני בחוניך זרע אברהם יצחק ויעקב בחיריך

אלהי אברהם אלהי יצחק ואלהי יעקב
י' אלהי אברהם יצחק וישראל ???
ידוע כי אתה אלהים ביש'
יהוה אלהי אבותיכם אלהי אברהם אלהי יצחק ואלהי יעקב שלחני אליכם

שהיו מברכים את ישראל שגא' ושמו את שמו על בני ישראל ואני אברהם
29/א180 M2 983 §
האל אלהי אביך אלהי אברהם אלוןן יצחק ואלהי יעקב זט אתןן ולשפציה עליונה לקדושה
27/D G1
אלהי אברהם אלהי יצחק ואלהי יעןן]ב האל הגדול הגיבור והנורא
באלי אברהם באלהי יצחק באלהי יעקב באלהי ישראל ???
 ???
אש כעבור אברהם אה יצחק יה יקב וה אה יה וה

לאברהם

לאברהם בלבד ליצחק בלבד ליעקב בלבד
ולא נתן לא לאדם ולא לשם לא לאברהם לא ליצחק)
ולא ליעקב אלא למשה בלבד.

ולא לאברהם ולא ליצחק ולא ליעקב
לא לאברהם ולא ליצחק ולא ליעקב אלא למשה בלבד

26/ב135 M1 389 § – 960 §
32/ב6 G9 389 § – 960 §
ולא לאברהם ליצחק וליעקב ?לא ל??]]

אברוביה

תשרש מטרפוטט בציהו איטרווןן]ב(פ)סיקוןן צפצפסיה זרח זרחיה אברוביה.
39/א20 N 387 §

אברוכוסיס

אברוכוסיס יה יה יי צבאות צור עולמים אהיה אשר אהיה
3/ב168 M2 394 § – 731 § – 471 §

אברומוס

ארמון.
גלמןן.
קדוש.
הקם.
גדר.
אנכסנוכו.
אברומוס.
פסרי מדור.
נבריאל ועיס.
זעה.
אודע יורדעי.
9/א104 M1 581 §

אבריהודיריא

אברון

גינה אבחן [אברון] גיה יהיה יהיה יה הון יה אכון אכסון אטון אכטון ארטון
24 א115 M1 394 § – 731 §

אברונה

ביט מן (ב) שמו ביט פן (א) שמו ביט אברונה שמו

אברונון

אה שמו גנמציה שמו גנימציא שמו אברמי שמו אברונון שמו

אברוניה

בי"ט אברופיה שמו.
בי"ט אברוניה שמו.

אברוניטן

גנימציה שמו גנימציה' שמו אברמי שמו אברוניטן שמו

אברוסמו

אברוסמו אברה הם חחא יהו אהיה יהא יהא אה הוה

אברוסמי

את הוא אברוסמי את הוא אנרסמי אברָה הס תחת יהו אהיה אהא

אברוסמן

אתה הוא אברוסמן אתה הוא אנרסמו אברה הם החה יהו אהיה אהא יאהאי
13/ב47 O1 491 §

אברופיה

בי"ט אברופיה שמו.
בי"ט אברוניה שמו.

אברוגזרב

אדוניי אדוניי יה והיי היאה אדוניי ויה היי הא הא הוזה אברוגזרב שמו
16/ב162 M2 373 §

אברזגן

ע' אברזגנרב

אברזגנרב

אברזגן רב

אדני יה יהונו הו אה אדני יה ויה היי הא הא הו יה.
אברזגן רב שמו.

אברי

כשם בארי אבהאי האי מד מראות סמו סלם אברי ואנכינון
חוויטות.
'וחויט' גלבי אוקו אברי אברימא סאבא
30/א16 N 336 §
5/א42 O1 359 §

אברזיאל

אברזיאל גדודיריאל סרפסיין מלכזיאל עופפי להבה זעזע שלהביתה
?ה הותא גימוניה או אז אברזיאל ברכזיאל גלזיאל דלכזיאל
32/א33 N 581 §
4/א2 G13

אבריהו

אני אבריהנו ?????
אבריהוודדהריה מיד דוחף אני אותו מלפניי לאש יוקדת.

31/ב2 G8

אבריהוודיריא

אבריהוודיריא י' השר..
וא'ית דאמ' נהידריהו י' השר..
אבריהוודיריא י' השר..
וא'ית דאמ' נהידריהו י' השר..
27/ב90 F 301 §
27/ב90 F 301 §

אבל⁴

אבל מֵאֵינָן?]] 5' שהיא מתמרמרת שיפֿינן]בלֿי

אבלא

דגל כסא ראשונה אבלא שמה

אבלמת

אבל, אבל מת

אבל

אבל מהסתחרב קרב בעא עפֿן גפֿן חמנא יצב חסימֿף קמברגל עֿקום ביתא דלתחת ביה

אבלמת

אבלמת מחסבת דבקרב בעפֿן גונפֿן אנטת יצב חסימֿך קמבן לעֿקות. היה

§ 26/ב25 N 491

§ 27/ב25 N 491 לשון אחר. אַבלמת כסתרב קרב בעא עפֿן גפֿן

אבל מת

אבל מת כסתרב קרב בעא עפֿן גפֿן חמנא יצב חסימֿף קמבר גל עֿקוֹס ביתא דלתחת ביה

אבן

אבן

זה על ראשו אבן ספיר וזה על ראשו אבן ספיר.

יש לו מרכבות אבן ספיר שנו' ותחת רגליו כמעשה לבנת הספיר.

העומדים על אבן כסא הכבוד והנצבים על גלגל כסא הכבוד

לא קבלו עליכו' אבותינו לשום אבן על אבן בהיכל

אבן שבין קרניו שליש עמיאל שמו

אבן מאסו הבנוים הית' לראש פינה.

דתיכולותיה לוחי ותעדו אבן מלכי בעגלה ולא תתערב א'א'ס'.

למעלה ממנו כמראה אבן ספיר נתון על מראה נוראים

וכסא אבן ספיר וכסא הכבוד והקב'ה' יושב למעלה מכולם

וכסא אבן ספיר נתון על [?](מראה כנה)ונונה

ולמעלה מהן כסא הכבוד נתון על כסא אבן ספיר

ולמעלה מהכסא הכבוד נתון על כסא אבן ספיר

פרק שלישי כסא הכבוד עצמו תחתיו אבן ספיר מתוקן לתחת רגלי השכינה

25/ב1 P

11/ב1 O3

כיון שהגיע משה למקום אבן ספיר יצאת אש סגובהן]?? עליו על משה.

האבן

וכתי עלה לי ההרה והיה שם ואתנה לך את (לוחות) האבן התורה והמצוה.

14/ב20 N 388 §

§ 5/ב28 N 511 זה השם הנכבד הנוכר על האבן והיא מתפוצצת על הנחש וירשלים.

ואבן

ואבן ספיר על ראשו כמלא עולם כדיו עצם השמים לטוהר

ואבן יקרה שבין קרניו ישראל עמי לי חקוק עליה.

ואבן יקרה שבין קרניו ישראל עמי לי חקוק עליה דודי צח ואדום וגו'.

15/ב134 M1 951 §

ואבן יקרה שבין] [? ישראל עמי לי חקוק עליה דודי צח ואדום דגול מן]בה

§ 41/א6 G9 483 § – 951

לך ישבחו המוני' מטה ארץ אדמה חרבה יבשה ארקא תבל' חלד ואבן שתייה

15/א1 G23

כשאבן

כשאבן כסא הכבוד מחזר עליהן כסא גלגל המרכבה מחטיף אותם

אבנייא, אבנים

אומרי' לו אנו אם כן נקבצו בו אבנים טובו' ומרגליות שאין דוגמתן בכל העולם

8/א6 N 145 §

הוא אומר להם רשע' כל אבנים טובות ומרגליות שלו הן.

אבנים טובות ומרגליות עמי. וכן בעולם

אבנים טובות ומרגליות עמי אבנים טובו' ומרג' בעולם.

וניחן על ששה משמותם ונחקק על שנים עשר אבנים

כשהוא חוזר הולך לימינו לכרכי ברד אש אבנים של ברד אוצרות של.

13/א22 N 398 §

31/א23 N 409 §

23/א26 N 494 §

§ 30/ב6 G9 389 § – 960 שהיו כתוכות על שתיים עשרה אבנים עם שמות שהודעתה כסיני כחורב על ידי מֵשֶׁה עֶבְרִי

ונהר אבנים ונהר החול לויחן נחש בריח לויחן נחש עקלתון

באבנייא

לא כדהבא ולא ככספא לא באבנייא טבין ולא במרגלית רביחא

ואבנים

ומביאין כל אחד ואחד מהן כסף וזהב ואבנים טובות ומרגליות

ועושין כחרי חיים טובים ואבנים טובות של מרגליות קבועין בהם)

ואבנים של ברד וכתלי של זעף ואוצרות של של.

??הִלְכִין לימן ׀כרני שלאש ואבנים שלברד וכתלי שׁ?עִף.

23/ב6 G9 385 § – 958 §

אבני

והעטני ועשה לי כתר מלכות שקבועין בו ארבעים ותשע אבני תאר ושבעים ושתיים אבני ספיר קבועים על לבושם מימין כל אחד ואחד.

ועב' אבני ספיר קבועים על לבושם משמאל כל אחד ואחד.

וארבע אבני ברקת קבועים קבועים על כתרו של כל אחד ואחד לפני חומות של לפיד מוקפין שבע חומות אבני אלגביש.

ולפני אבני אלגביש מוקפין אבני ברד.

ולפני אבני ברד מוקפין אבני כנפי סופה.

ולפני אבני כנפי סופה מוקפין שביבי שלהבת.

ואיפה אש דולקת בתוך אבני ברד

בן עזאי גציץ' בהיכל ששי וראה זיו אורר אבני שיש שיהיו סל(ו)לות בהיכל.

וקדם פרסת רגלי החיות אבני ברדא.

וקדם אבני ברדא רביען אבני גיחלא כנישין רוחין וגחלין.

וקדם אבני נחלא כנישין רוחין וגחלין

ג' קדם פרסות רגליהן רביצן אבני ברדא

קדם אבני ברדא רביען אבני נוחלא

קדם אבני נוחלא רביצן אבני בורלא

קדם אבני בורלא רביען עניי גיחמא קינ'ימן שרוין קדישין

אבני גיחלא שמו גרסוקא גרנסקא וגו'.

אבני נורא שמו גרסוקא גרנסקא. וגו'.

אבני ברדא שמו גרסוקא גרנסקא וגו'.

אבני זיפתא שמו גרסוקא גרנסקא וגו'.

אבני לפידיא שמו גרסוקא גרנסקא וגו'.

אבני נחל אשמון]נחלא שמון קרסוקא אבני זפתא שמו גרסוקא וג'

ואין בו אפילו טיפה אחת מים ואין בו אלא מאור זיו אבני שיש טהור

ואינו משאילין על אורר זיו אבני שיש טהור. שיהיו סלולות בהיכל

וראה זיו אורר אבני שיש טהור

אבני זיפתא שמו לבנים ראשה שמו

אמי' להם ר' עקיבא. הזהרו כשאתם מגיעים אצל אבני שיש טהור

ואבני אלגביש מקיפין את אבני ברד.

ולפני כפות רגליהם רבוצות אבני נחלים ולפני אבני נחלים טורי לפידים

וכ' 25/ב4 P

באבני

. בן זומא הגיץ' ביוי באבני השיש. וסבר שהוא מים.

ואבני

חיוו שכניה על אפיהם ושכיניה על גביהם ואבני ספיר סביבותיהם

וראיתו אש ושלל. ואבני ברד שהם מתלקחות אלו בתוך אלו

מהלכין בימינו ליכתי של אש ואבני של ברד וכתלי של זעף.

ואבני ברד מקיפין את יעביו קל

ואבני אלגביש מקיפין את אבני ברד.

ואבני ברד מקיפי' לעבי קל.

ואבני אלגביש מקיפין את אבני ברד.

פרק רביעי קרקע ערבות כלה מלאה נחלים ואבני אומר גדה קבועים בה

פרק ד' קרקע ערבות כולה מלאה נחלים ואבני ספיר ברוקוב ואבני זמרנדה

לך ישבחו טל ומטר ו?ן ומלקוש גפֿן ו?דם ואבני אלגביש

לאבני

ועבי קל מקיפין לאבני אלגביש

אבנבא

אבנבא קאתא פ'ונופיאות תקנה

אבנוח

אבנוח ה אלדי ישראל. אובונה ה אלדי ישראל.

והששי לשביעי. מעלך ומושיבך בחיק. אבנוח ה אלדי ישראל כו'

אבנוח (י') כו' עד את שחקייר ה אלדי ישראל

אבנורא

ואל תשכח(ח) או קמף אום אופיפי די זר אור זור אבנורא

אבניאל

אסדיאל אבניאל לוקיאל אבררא בר לאל צבא באי אפניאל קוסמן

אבנירא

זפח קנדרסווי והאכב שבחוקן ג'תיב יד דר אור נור אבנירא ניד ניד נירא

14/א177 M2 564 §

אבנרגהודריהו

בחיק אבנרגהודריהו יהוה אלדי ישראל

אבסון

גינה. אבסון גיה יהיה ייה ייה ייה. הון ייה אסון אבסון אסון אבסון.

אבסון זה שמי לעולם וזה זכרי לדור דור.

אבסוף

רכב. בפחלא. אבוק. ברק. חקק. מבדק. אבסוף.

אבפיראל

נאובשם אבפיראל (יה) יהוה צבאות אלדי ישראל חוחחס על תנא.

אבץ

דלוקה דפוסה דבר מחקק בהקיה אבץ בץ בבץ

או אמץ מץ במץ אבץ בץ בבץ אבק בץ בבק ירעשו אפק פק בכפ אפץ פץ בפץ קלקש

בקש

אמץ מץ במץ אבץ בץ בבץ אבק בך בבק אפק פק (בכפ) אפץ פץ בפץ קלקש בקש

6 G17

אבצבציה

ואבצבציה

ויתיצמצפץ ואבצבציה וששהזאל וקנפיאל וקפפאל.

אבצוויס

רוח פסיקונית אטטיה אסטיה זוגייה פצפציה מצמציה אבצוויס

אבצנוום

גיזיגיה פספסיה מצמציה אבצנוום מרגש בודש מכרכר מצפץ תשנש

אבצנויה

רוחפיִס קינות אטטיה אסטיה זוגייה פצפציה אבצנויה

אבק

אבק

וכאבק עשן וברייח זו שהיה מעלה כל אבק גחלין

שהיה מעלה את כל אבק גחלין

רכב. כפת לא אבק פרק חקק מרקק אכלווך

או אמץ מץ במץ אבץ בץ בבץ אבק בך בבק ירעשו אפק פק בכפ אפץ פץ בפץ קלקש

בקש

אמץ מץ במץ אבץ בץ בבץ אבק בך בבק אפק פק (בכפ) אפץ פץ בפץ קלקש בקש

7 G17

האבק

הרי האבק דרך שנראה כעמוד אש שמשו

וכאבק

וכאבק עשן וברייח זו שהיה מעלה כל אבק גחלין

אבר

ע"ג אברין

אבר'א

אבירתיו, איברתיו

אלף אמר ה'ב'ה' איברתיו לקחתיו פקדתיו למטטרון עבדי

איברתיו בדורו של אדם הראשון.

ומה היה אבירתיו לקחתיו פקדתייו דהו חנוך בן ירד שמו מטטרון

אבר²

אבר

ואדם והנוגע' בהן מיד נבקע כל אבר ואבר ונופלין מתוך גופו

ומלאכי חבלה עומדין ונוטלין כל אבר ואבר

אביר

אביר

ע' אבירגודרי, אבירגהודיריא, אבירגהוריריא, אבירגהוריריאל, אבירגהודריהם, אבירגהויא, אבירגהיא, אבירגהיאי

אביר	
סלח סלח אביר יעקב.	
ב' מלך אביר גַלך ברוך מלך גדול מלך דגול <p>אביר בחכמה יבכל רו. אדיר בקדושה ובטהרה</p> <p>אביר בחכמה יבכל רו אביר בקדושה ובטהרה.</p> <p>אביר בחכמה יבכל רו אדיר בטהר ובקדושה</p> <p>מלך אדיר מלֵ אביר מלך אמיץ מלך אמת</p> <p>מלאך הפנים עבד הנקרא על שם רבו אביר אביר</p> <p>הוא חק וחק חיתם על אביר אדיר אביל בני תוממי רוממי קוממי אגנֵי</p>	
אתה אביר וּשפָך אבִיר [מִיָּמִינְךָ]??? אתה ברוּר ושפך בְרוּר	
שׂוֹמֵן קבועין אינן כתובין בלשון טורסי אבִיר נהי	

האביר	
האל הגדול הגיבור והגורא האדיר האביר האמיץ החזק <p>הנך הטהור הנבדב האביר והאמיץ</p> <p>הקדוש הגורא האביר הנשגב הנושא ברוך הוא.</p> <p>כשם מיכאל השר הגדול האביר והאמיץ והגלגל פסא הכביר</p> <p>כשם מיכאל השר הגדול האביר והאמיץ והגלגל כֵסא הכבור</p> <p>ועוד משביע אִי גנזור ומקיים בשם הגדול האביר החזק הזה</p>	

והאביר	
ברוך שמו הגדיל והגורא החזק והאמיץ האדיר והאביר <p>ותקדוש האדיר־ והאביר והאהוב והגיבור והעזות.</p> <p>האל הגדול הגבור והגורא החזק והאמיץ האדיר והאביר.</p> <p>האל הגדול הגיבור והגורא החזק והאמיץ האדיר והאביר</p>	

ואביר	
יהיה יה יה יה יה יה יהיה החזק והאמיץ גדול וגבור וגורא אדיר ואביר	
3/ב24 N 419§	

לאביר	
כשהוא מומרו ומקלסו לאביר יעקב.	
ולחכין מושב לאביר יעקב	
לאדיר לאביר לאמיץ לברור לבחור לבחון. וגבור לגאה.	
לאביר כפיהם זמרה בלשונם רננות	
לאדיר לאביר לאמיץ לבִיָּי? לברוך לגיאה לגאון לגאזה	

אבירי	
אל אל אל (אלים) אבירי יוצר כל כליותי	

אבירים	
מיד ניתנה רשות לסמאל להכחיד עשרה אבירים תחתיהם להשלים גזירה זו	
3/171 B 108§	
כך אענכם גם אני ואנטשם בידי אבירים [אכורים] שבע מאות שנה	
לקול משרתים לקול אבירים משוררים בחיך ערב	
ומשבחי לאגנע שגכהודיו ליהוה המלך שהוא מלך אבִירי: [טִי הִן גורא	
16/א1 G22	

מאבירין	
הוא או' קבלתי עלי ויכחדו מאבירי ישראל עשרה מאבירין הללו.	

אבירי	
מחשבה שחשבה רומי הרשעה על אבירי ישראל לאבד אותם.	
לאמר מחשבן הִ רומי הִיָּשעוּע על אבירי [??] [?] מִשְׁכִּים	
שנטלה עיצה על אבירי ישראל לאבדם.	
שניטלה עיצה על אבירי יש לאבד אותן	
מיד נאו כל גבורי חבורה וכל אבירי ישיבה	
עשוּי כבוד אבירי ותפארת אוזרי אדרת חוגרי גאות	

לאבירי	
נפלאות יושב ונוסך בבית המדרש ויושב ומלמד לאבירי ישראל תורה	
כשהוא מזכירו ומקלסו לאביר יעקב. ולאבירי ישר' ס'א'	

מאבירי	
חפסו מאבירי ישראל ארבעה אנשים	
הללו ארבעה מאבירי ישראל	
לך ותלמד מאבירי ישראל כל נתח טוב ירך וכתף להשלים גזירה	
והוא או' קבלתי עלי ויכחדו מאבירי ישראל עשרה מאבירין הללו.	

אביר גדודי	
ו' ואחד לדומיאל וכי דומיאל שמו והלא אביר גדודי שמו	
14/ב62 L 230§	
אבירגהו	
 	

ע' אבירגהודריה

אבירגהודדהריה	
----------------------	--

אני אבירגהו'???? אבירגהודדהריה מיד דוחף אני אותו מלפניי לאש יוקדת.

31/ב2 G8	
אבירגהודיריא	
אביר גהודיריא	
אביר גהודיריא יו' השר. ואידמרין גהוריריהו יו' השר.	
27/א102 F 301§	

אבירגהורידיה	
אבירגהו רידיה	
אבירגהו רידיה יהוה השר. ויש אומרי איזבורידיא איזנבורידיא.	
18/ב14 N 301§	

אבירגהוריריא	
אביר גהוריריא	
יִאלו ה השר אביר. גהוריריא ה השר. ואיכא דאמרי גהוריריהו ה השר.	
12/א93 M1 301§	

אבירגהוריריאל	
אביר גהוריריאל	
שקדהוויאי יוי השר. נהברריואלו יוי השר אביר. גהוריריאל	
3/ב37 O1 301§	

אבירגהידריהם	
אבירגהידריהם	
ו' ואחד לדומיאל וכי דומיאל שמו והלא אבירגהידריהם שמו	
4/177 B 230§	
אביר גהידריהם	
ו'. ואחד של דומיאל. וכי דומיאל שמו והלא אביר גהידריהם שמו	
11/א31 O1 230§	

אבירגהידריחם	
ו' ואחד של דומיאל וכי דומיאל שמו והלא אבירגהידריחם שמו	
31/א98 F 230§	

אבירו	
והיי צבי אש בנין הוד כישן גנוני אבירו	
13/א39 O1 351§	

אבירוזיה	
אבירוזיה יו' שר נכבד נחמד גורא	
5/ב63 L 241§	

אבירוזיהא	
אביר זהיא	
אביר זהיא יו' שר נכבד נחמד גורא.	
15/27 D 241§	

אבירוזיהאי	
אבירוזיהאי	
אבירוזיהאי יוי שר נכבד נחמד גורא.	
8/ב81 V 241§	

אביר זהיא	
אביר זהיא יהוה שר נכבד נחמד גורא.	
אביר זהיא יוי שר נכבד נחמד גורא.	
יודפניאל. יהוה שר נכבד נחמד גורא שהיה נקרא אביר זהיא יהוה.	
10/ב11 N 241§	
6/ב81 V 241§	
24/ב11 N 243§	

אבירוזיהאל	
אבירוזיהאל ה שר נוכבד נחמד גורא.	
15/ב88 M1 241§	

אבירוזיהאי	
אביר זיהיאי	
רפיאל יוי שר נכבד נחמד גורא שהיה נקרא אביר זיהיאי יוי	
24/א99 F 243§	

אביריאל	
ביט חוויאל שמו. ביט אביריאל שמו.	
12/א18 N 362§	

אבל	
 	
אביריון	
קלושס סרניקם חוכמדרתא אמדמירון אשפשפירון הדידירון אביריון	
25/א24 N 418§	

אבירן	
והיי צבי אש ביין כבישן ניגעני אבירן	
11/א17 N 351§	

אבית	
אבית תלבנ ארייו דיואל על צוארי.	
8/א32 N 566§	

אבכביאי	
אב כביאי	
דרנו יאה סהדי יואי אב כביאי סתבינוי ואהב הבויץ שכורירי המויקן	
20/ב177 M2 568§	

אבל	
 	
ע' אבלמת	

אבל	
 	
כאבל	
עד מתי אתה יושב על כאבל שהוא יושב בימי אבלו וימיךך לאחוריך	
15/א61 V 63§	

אבילי	
איזוהי אור גדולה כל אשר אחר הביט לבו פחות מכאן אבילי מעקרת רוא בביר	
39/ב35 N 604§	

אבל	
 	
כאבלי	
ברכתבית יהיא מן שלמה אמ' איש יעיר כאבלי	
11/ב61 O1 600§	

אבלו	
עד מתי אתה יושב על כאבל שהוא יושב בימי אבלו וימיךך לאחוריך	
16/א61 V 63§	
אילו שאמר מקדימין אכלו מעקרת אכלו מיתק האריות והרוח	
40/ב35 N 604§	

אבל	
 	
וכולם על שמו של מ'מ'ה' אבל מלכי קרא אותי גער'. <p>אבל שקול כבודך כאהרון הכהן.</p> <p>ד'. אבל חיות הקדש אין בהם מוקדם ומאוחר</p> <p>אבל שומרי פתח היכל שביעי מן משמע שלהם מבוהל אדם ואין יכול ליגע בהם.</p>	
3/ב11 N 240§	
אבל שומרי פְתַח היכל שִׁיָּי? ???	
17/ב1 G5 240§	
אבל אם אינו ראוי לירד למרכבה	
31/א12 N 258§	
אבל הדרה ויקרה כבודה וגדולתה ותפארת שלה אימתה פחדתה ויראתה עושרה וגאותה	
28/ב158 M2 281§	
אבל אם דיין יצא לפניך ישוּו קטן כגדול וכסיל כחכם	
26/א92 M1 292§	
אבל מה חסר העולם רו זה וסתר זה שאינו בעולם	
21/ב36 O1 294§	
וסבל גופו שלא שלום אבל לא סבל דעתו ונפגע. יצא מדעתו	
32/ב16 N 345§	
אבל אם אינו ראוי לראות את פני המלך כיופיו	
22/א96 M1 407§	
אבל חוטמו סנב?!(1)צציה שמו	
11/א170 M2 949§	
אבל אומר לך חשבון פרסאות וכמה הוא שיעורן..	
29/א170 M2 950§	
אבל אשרי אדם יודעו ומתהר בו זוכה ויורש לחיי העולם הבא.	
9/ב171 M2 712§	
אבל אם שחק על הדבר אל תגלהו.	
4/א28 N 507§	
אבל אם שחק על הדבר ולא יאמרו לך שתסתירהו	
5/א28 N 507§	
אבל אביך שבשמים אשריך בעולם הזה וטוב לך בעולם הבא	
6/ב33 N 584§	
אבל אם את' מבקש ברו הזה להשתמש	
17/ב33 N 586§	
אין בדינו מידה. אבל השמות מגולים לנו.	
5/א72 O1 699§	
אבל הק'ב'ה' אינו כן	
15/א80 O1 749§	
אבל ערבות ריקע ארכו מהלך ח'ק' שנה ועוביו מהלך ח'ק' שנה	
11/ב85 O1 776§	
אבל כסא הכבוד חתמו בטבעת יה יהוה יה	
2/ב106 O1 840§	
אבל אשרי אדם יודעו ומזדהר בו זוכה ויורש לחיי העולם הבא.	
1/א115 O1 712§	
אבל כן יעשה בכל שעה	
1/א121 M1 877§	
אבל אמר לי אמו' חשב' פרסאות כמה הוי שיעורם כל פרסה ופרסה שלשת מילין	
5/ב134 M1 950§	
אבל אמור לי' אמור חשבון פרסיות כמה ??ועורו כל פרסה ופרסה [] מילין	
34/א6 G9 482§	
אבל כסא הכבוד עצמו אינו מנחילו אלא ליראיו שו' וכסא כבוד ינחילם..	
21/ב1 P	
אבל אחרים משיב אותן על מושב שהוא מוכן לפנן והכבוד	
17/ב2 G8	

אנביה	
זכרו אנביה תני חיותא מן תחותי וצפרי' מן ענפ'.	

אבא

<div></div>	<div>ע' אבא בר פסא, אבאבא, אבאבי, דרימיקלאבא ולא לכבוד ביו אבא עשיתי מולא נוריאל ובא דמן רבא בסבלי' חזי חזיתא ארפנשר אבארבא שרןקמי' 34/ב5 N 14 §</div>
	<div>25/א26 N 44 §</div>

אנא בר פפא

<div></div>	<div>(מור) בר פפאאבא בר פפא. רפי'ם בר פפא. 16/א95 O1 31 §</div>
---------------------------------------	--

אבאבא

<div></div>	<div>אבא בא פתתא אבא בז באל ריסאל אסרול מאפסי 13/ב61 O1 00 §</div>
---------------------------------------	---

אבאביה

<div></div>	<div>אבא ביה כציה איטמון ניטמון פסקון צפצניה זרח זרחיה אבא ביו</div>
---------------------------------------	---

אבאר

<div></div>	<div>נגחל אבאר אוייה אילחל אכ טיטר 21/ב35 N 60 §</div>
---------------------------------------	--

אבאשא*

<div></div>	<div>דחקיק על לוח אישתא אבאשא וילי דשמייא רבא. זיכאל. 7/ב99 M1 44 §</div>
---------------------------------------	---

אבג

<div></div>	<div>ע' אבנבנ, אבנבנבו, אבנבנדי אבנ אבג יתין קרע זמן בגר יבש פטר בהתהצף טנע יול זרק זקן בית. אבנ בנג על לביי ארים תיפא עז זרע שמאלי. כחץ אבג כוג נקץ יבקך רך זיגו זטרסוף</div>
---------------------------------------	---

א'ב'ג'

<div></div>	<div>כמזה שאין יכל להדמות אלי' ביו א'ב'ג' גז דד' הד' וז חז'ה. א'ב'ג' בנג על ארים תפא על זרזי ימיני. 22/א91 M1 76 § <p>21/א103 M1566 §</p></div>
---------------------------------------	---

אבגבג

<div></div>	<div>ע' אבנבנהוי</div>
<div></div>	<div>אבג בנ כפתח היכל שטי עומדין אבג בנ אהצצה אצפצף הדסיגדין רוחאל 27/א33 N 58 §</div>

אבגבגבוי

<div></div>	<div>אבג בנבוי שרטיך זען זעפי ייה מקמא נגם וזוןן עד רוד אבג בנבוי זנג יו 23/א35 N 59 §</div>
---------------------------------------	---

אבגבגהוי

<div></div>	<div>אנגנכ הוי, אבג בנ הי</div>
---------------------------------------	---------------------------------

<div></div>	<div>אבגבג הוי שרטן זען זעפי ייה מקמץ נקל קון ערדר אבגבג הוי זנג זג חז'ו 10/72 D 596</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>אבג בנ הוי שרטץ זען זעפי ייה מקמא נקל נקו יערדר אבג בנ הי הגז הגז זו יו 9/א60 O1 59 §</div>
---------------------------------------	---

א'בג'ד

<div></div>	<div>כתר נורא אובגה. א'בג'ד הו זהו ניה 30/ב108 M151 §</div>
---------------------------------------	---

אבגד

<div></div>	<div>אבגד ושמו כשמו אסבובונגג למרש אבגד שסינג גרו הג גדר. הן 38/ב30 N 557 §</div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>אב גד כתר נורא. אסבובונג ג אב גד ה ודהו ציה. 1/ב66 O1 651 §</div>
---------------------------------------	---

אבגדהו

<div></div>	<div>ע' אבגדהודריהו זו וכשם אובגה שהתהואוא חותם גדול אובגה אבגדהו זהו זיה וזה. ציה כתר נורא אובגהגה א אבגדהו זה חזה זה ציה בשם שמתתא קדקדישישא אבגדהו רדיוהאל יהוה אלהי ישראל</div>
	<div>36/א102 F 302 § <p>8/א15 N 318 §</p> 36/ב28 N 514 §</div>

אבגדהודריהו

<div></div>	<div>אבגדהו רדיניהו:ו אבגדהו וריהו ה ה א אלדי ישראל. נתפרדאלו ה אלדי ישראל. שתקייר ה אלדי ישראל. 3/א97 M1 415 §</div>
---------------------------------------	--

אבד'א

<div></div>	<div>אבד הוא היה אומר גג נגד ד שמא אבד' שמיה ודי לא יליף קטלא חייב 36/ב17 N 360 §</div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>ואבד ואבד שכרו לעוקולם ם הבא ואמסרנו למלאך יך א אכורי שלא חס על שמי הגדול ואבד שכרו לעולם הבא.. 9/ב171 M2 712 § —500 § <p>1/א115 O1 712 § —854 §</p></div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>שאבד ואם ישתירו ד' ז' אמאמר זה הדבר שאבד לכם 4/א95 O1 830 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>שאבדו לא מבני בניהם ש שטל הללו שאבדו בימי המבול הוא 4/ב46 V 6 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>תאבד שלא תאבד יאמורמו ז' ביום 30/א164 M2 424 §</div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>יאבדו יאבדו מארעא ונ ומתנתחות שמיא אלה.. 11/ב81 O1 451 § —758 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>ומאבד ומאבד נשא דיכוכול ל למיסק למיעל 26/א94 M1 349 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>שאבדן שאבדן ה'ב'ה' ענעמהתם בימי המבול 21/א46 V 5 §</div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>ואבדוך זמורה שיצאת' נ' מממנ' כבר פנעוך ואבדוך מן העולם. 30/א40 N 681 §</div>
---------------------------------------	--

<div></div>	<div>לאבד להכניס אותן לפלפיני ני ה'ב'ה' לאבד את ישראל מן העולם מחשבה שחשבה ה רורומי הרשעה על אבירי ישראל לאבד אותם. שניטלה עיצה עיעל ז' אבירי יש לאבד אותן 13/ב56 V 42 § <p>37/ב3 N 121 §</p> 22/א2 G2 198 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>לאבדם שנטלה עיצה על'ז א אבירי ישראל לאבדם. 11/א9 N 198 §</div>
---------------------------------------	--

אבד'ז

<div></div>	<div>אבד גהודריהו ז' יהוהוה אלהי ישראל. היא הי געיה פסי'סיה ה אלפף תחש משויסהא אי חא ריק ון הי ודי הי אבד והיס מאהוביס 31/א24 N 419 § <p>16/א164 M2 421 §</p></div>
---------------------------------------	---

אבדגה

אבדגהודרידון

<div></div>	<div>אבדגה ודריודידון אבדגה ודרידון ין יהוהוה אלהי ישראל. נתפדריאלו יהוה אלהי ישראל שתקייר יהוה אלהי ישראל. 19/ב23 N 415 §</div>
---------------------------------------	---

אבדגהודריהו

<div></div>	<div>אבדגהודריהו יי יי איאלהי ישראל (והפדריאלו) יי אלהי ישראל שתקייר יי אלהי ישראל 1/ב163 M2 415 §</div>
---------------------------------------	--

אבוגהודריה

<div></div>	<div>אבדגנתותיה והלסחות אבדגנתותיה שמו 11/א170 M2 949 § —481 §</div>
---------------------------------------	---

אבדהיוציציהו

<div></div>	<div>עינו הימין הררילוס שמו ושל שמאל אבדהיוציציהו שמו 7/ב170 M2 951 § —483 §</div>
---------------------------------------	--

אבדון

<div></div>	<div>אבדון מדור השיני אבדון מהלך ת'ק' שוה ועוביו ורחבו כך. ואתם לא יראתם מן האש של גיהנם ומן דינה של אבדון וכנסות הארץ ועי'פתה אבדון ומות לומה וצלמות שאול תחתית ובטיט היין 15/ב80 O1 448 § —755 § <p>6/א82 O1 761 §</p> 16/א1 G23</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>שבאבדון והאש מאבדון (שבאבדון) כמו כן משאול. 4/א81 O1 448 § —755 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>ואבדון ואל ארקא שאול תחתיה ואבדון ומשחית וטיט ובארק' יש בה שאול תחתית ואבדון ובאר שחת וטיט היוון שמים וארץ ודרי תהום ואבדון ציה וצלמות. 10/ב166 M2 447 § <p>10/ב80 O1 447 § —754 §</p> 26/ב137 M1 972 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>לאבדון לאחר שנים עשר חודש מורדין אותם לאבדון 24/ב166 M2 451 §</div>
---------------------------------------	---

<div></div>	<div>מאבדון והאש שבכאר שחת כמו כן מאבדון והאש מאבדון (שבאבדון) כמו כן משאול. 4/א81 O1 448 § —755 § <p>4/א81 O1 448 § —755 §</p></div>
---------------------------------------	--

אבדיגהוריריא

<div></div>	<div>אבדיגהוריריא ייי השר. ואית דאמרין הודיריהו ייי השר. 18/182 B 301 §</div>
---------------------------------------	---

אבדיה

<div></div>	<div>אינן ואנבלה ואיסא נאלהא זכסאי(אר')אדון אבדיה דא 4/ב35 N 599 §</div>
---------------------------------------	--

אבדיססיה

<div></div>	<div>קויה מגואל יחי אקס אבדיססיה. 17/ב27 N 505 §</div>
---------------------------------------	--

אבהאי

<div></div>	<div>כשם בארי אבהאי האי מד מראות סמו סלם אברי ואנביגון 29/א16 N 336 §</div>
---------------------------------------	---

אבהבוה

<div></div>	<div>אחד הוא אבהבוה אל יבוה שכל ?[נ] ימים משמשין לפניו 9/ב1 G21</div>
---------------------------------------	--

אבהו

<div></div>	<div>ועזרא הסופר להלל הזקן. והלל הזקן לרבי אבהו ור' אבהו לר' זירא ומהלל היה טמון עד שבא ר' אבהו ואמר זה שמי לעולם. 20/א66 V 80 § <p>5/א22 N 397 §</p></div>
---------------------------------------	---

אבהן

<div></div>	<div>נינה. אבהן ניה יהיה יה יה יה. הן יה אטון אבסן אטון אבטון. 34/א21 N 394 §</div>
---------------------------------------	---

אבוג

<div></div>	<div>ע' אבוגהודריה בסק אבוג בגובקב יבקך רך ייגיו יה תתלסיף 29/א34 N 590 §</div>
---------------------------------------	--

אבוגהודריה

<div></div>	<div>אבוג הודריה טרישסי משרתים לאדריואלי' אבורג הורכיה הוא שמו אבוג הודריה יהוה 12/ב22 N 401 §</div>
---------------------------------------	---

קונקורדנציה לספרות ההיכלות

בהשתתפותו של
גוטפריד ריג

ובסיועם של
קלאוס הרמן,
קלאודיה רורבכר-שטיקר
וגידו ווייאר

הוצאה לאור על ידי
פטר שפר

כרך א
א-כ



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1986